



pfarr blatt

Nr. 20

800 Jahre Sonnengesang

Schweizer Kapuziner Mauro Jöhri über die Entstehungsgeschichte des Werks __ Seiten 6 bis 7

Olten und das Erbe der Kapuziner

Reformierter gewinnt Katholischen Medienpreis __ Seiten 8 bis 9

Ein Leben für die Kunst

Einblicke ins Schaffen von Hedwig Hayoz-Häfeli __ Seite 12



Nr. 20 __ 20. September bis 3. Oktober 2025

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 114

Titelbild

Fenster der Kirche St. Franziskus,
angelehnt an den Sonnengesang.
Foto: Nicole Arz

Magazin

Reden mit Gott

Berner Stimmen zum Gebet 4

Gegen Ausgrenzung der Roma

Kampf für Rechte und Perspektiven 10

www.glaubenssache-online.ch

Dialog und Religionen 13

Memento vivere

Luigia Walther, 89 Jahre:
Eine Lebensweisheit 15

Kultur & Spiritualität

Radio, TV und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und
anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andrea Huwyler (ahu), Aurel Jörg (ja), Elisabeth
Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Abonnieren Sie unseren Newsletter
und folgen Sie unseren
Social Media-Kanälen.



Von der Intimität des Gebets

«Betest du?» Diese Frage sei heutzutage ähnlich indiskret wie die Frage, ob jemand sich selbst befriedige, las ich vor einigen Jahren in einem Artikel.

Der Vergleich irritierte mich im ersten Moment, und doch drückt er etwas Wahres aus: Beten gilt in einer säkularen Welt als so intim, dass schon die Frage danach indiskret sein kann. Umgekehrt fällt es betenden Menschen oft schwer, darüber zu reden.

Ich kenne das aus eigener Erfahrung: Es fällt mir leichter, einem Menschen in Not zu sagen: «Ich denke an dich» als: «Ich bete für dich».

Umso schöner, dass die Menschen in unserem Beitrag zum Bettag (S. 4 und 5) ganz offen über ihr Gebetsleben sprechen. Dabei kommt eine erstaunliche Vielfalt zusammen: Beten als persönliche Verbindung zu Gott, als Ritual zum Tagesabschluss, als Formulieren von Bitten oder Dank, als Hören auf Gott.

Diese Menschen ermutigen mich, über mein Gebetsleben zu sprechen. Gleichzeitig bestärkt mich die Vielfalt der Gebetsformen darin, dass auch der Gedanke an einen anderen Menschen, das Mitgehen in seinem oder ihrem Leiden, eine Form des Gebets ist, ohne Gott explizit zu benennen.



Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin



In der Zentralschweiz gibt es die Tradition des Alpsegens – ein öffentliches Gebet. / Foto: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

«Ich warte mit dem Beten nicht, bis ich in eine Kirche komme»

Das Gebet gehört zum christlichen Glauben dazu. Doch wie und worüber spricht man mit Gott? Passt beten überhaupt noch in unsere Zeit? Hilft es? Und was bedeutet es Christ:innen heute, zu beten? Wir haben Menschen aus Bern und Umgebung gefragt.

Elisabeth Zschiedrich



«Ich bete jeden Tag. Schon wenn ich morgens die Augen öffne, spreche ich mit Gott. Ich bete, wo immer ich auch bin. Ich warte nicht damit, bis ich in eine Kirche komme.

Gott möchte, dass wir uns mit ihm treffen, wann immer wir können, wo immer wir sind, denn der Tempel, in dem Gott wohnt, das sind wir! Gott ist immer mit uns, deshalb können wir immer mit ihm sprechen.

Zu beten, heisst für mich, aufrichtig mit Gott zu kommunizieren. Ich kann Dankbarkeit ausdrücken, Gott loben, Bitten äussern oder einfach reden. Beim Beten stelle ich eine persönliche Verbindung zu Gott her und drücke meinen Glauben aus. Ich kann Gott und andere Menschen nur lieben, weil ich selbst geliebt und gehört werde. Darauf vertraue ich. Gott liebt uns, trotz all unserer Fehler.»

**Denise Gilgen-dos Santos, Portugiesischsprachige
Katholische Mission Bern-Solothurn**



«Ich bete vor allem zusammen mit anderen. In Gottesdiensten das Vaterunser zu beten, berührt mich immer sehr. Es stärkt in mir das Gefühl, dass ich nicht allein bin, dass die

Gemeinschaft und Gott in schwierigen Situationen für mich da sind.

Im «privaten» Umfeld, also zum Beispiel vor dem Schlafengehen, bete ich nicht. Ausser ich suche verzweifelt nach einem Gegenstand, dann bitte ich den Heiligen Antonius, mir bei der Suche zu helfen («Heiliger Antonius, hilf mir suchen»). Das habe ich von meiner Mutter übernommen, sie hat das auch immer gemacht.»

Christoph Janser (57), Christkatholische Kirchgemeinde Bern



«Mein Mann und ich beten jeden Abend mit unseren Kindern. Das ist für uns ein festes Ritual. Wir kommen zu viert zusammen und machen das Kreuzzeichen, dann tragen

wir unsere Bitten vor oder unseren Dank. Am Schluss sprechen wir gemeinsam das Vaterunser. Ich bin auch so aufgewachsen. Mein Vater hat einen starken Glauben, für mich war das als Kind immer wie ein grosses Licht. Er hat uns jeden Abend ein Stück aus den Evangelien vorgelesen, alle Kapitel hintereinander. Das wollte ich mit unseren Kindern auch machen. Aber es hat nicht funktioniert. Vielleicht sind sie noch zu klein. Da kamen so viele Fragen, das dauerte zu lange. Es war irgendwie «too much». Jetzt machen wir das Beten in kleinerem Rahmen. Unser Ritual dauert nicht lang, drei oder vier Minuten. Aber es ist uns wichtig. Damit beenden wir den Tag.»

Ilaria Arigoni-Affolter (33), Pfarrei Dreifaltigkeit Bern



«Ich bete mit meinen Eltern. Wir geben uns dann die Hand, aber ich strecke immer eine Hand nach oben, in den Himmel. Mein Bruder macht das auch. Wir sagen: «Lieber Jesus,

danke für den Tag.» Früher habe ich oft gebetet, dass wir nicht sterben. Vor Weihnachten halten wir immer das Jesuskind in der Hand, wenn wir beten.»

Felix (5), Sohn von Ilaria Arigoni-Affolter, Pfarrei Dreifaltigkeit Bern

«Den Rosenkranz zu beten, ist für mich etwas sehr Schönes und Wichtiges. Ich mache das auch zu Hause, aber es ist nicht dasselbe wie in der Kirche. Ich mag es, laut in der Gruppe zu beten. Mit der Rosenkranzgruppe treffen wir uns am Donnerstagabend und mittwochs früh vor der Messe. Oft beten wir für etwas Bestimmtes, für persönliche Anliegen oder auch für den Frieden. Eine richtige Gruppe sind wir allerdings nicht. Meistens sind wir drei oder vier Frauen, manchmal auch nur zwei. Vielen Leuten bedeutet der Rosenkranz nichts. Einige sagen mir, früher musste ich immer beten, das brauche ich jetzt nicht mehr. Ich sehe das anders. Mir gibt das viel. Ich glaube auch daran, dass es gut ist, zu beten. Das ist für mich kein Opfergang oder so etwas. Ich werde den Rosenkranz so lange beten, wie ich kann.»

Margrith Argano (80), Pfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland



«Beten bedeutet für mich vor allem die Pflege meiner Beziehung zu Gott. Ich bete zu dem Gott, der sich in Jesus von Nazaret offenbart hat. Für mich ist er der Vater, der

Schöpfer der Welt. Das Gebet ist für mich deshalb wie ein Weg nach Hause, zurück zu dem, von dem mein Leben kommt. Ich mag die klassischen Formen des Gebets, die heilige Messe, den Rosenkranz, das Bibelstudium und die theologische Reflexion, aber auch Tanz, Gesang und Anbetung.

Wie zu jeder Beziehung gehört auch das Bitten zum Gebet. Ich bringe meine Bedürfnisse vor Gott – aber nicht in dem Sinn, dass er meine

Probleme lösen oder mich vor allem Unheil bewahren soll. Ich bitte um die Kraft, das zu tun, was in meiner Macht steht, und das anzunehmen, was ich nicht ändern kann.»

Ozioma Nwachukwu (61), Pfarreien St. Marien und St. Martin Thun



«Ich bete, wenn ich Zeit für mich allein habe. Das kann auf einer Runde im Wald sein, wenn ich mit dem Velo unterwegs bin oder daheim spät am Abend. Ich habe keine fixen

Gebetszeiten. Traditionelle Gebete habe ich als Kind gesprochen und auch später mit meinen eigenen Kindern, als sie noch klein waren. Wenn ich heute bete, bin ich vor allem Hörende. Ich habe keinen «Plan». Ich schaue, was passiert, wenn es still ist. Wo stehe ich, wie ist mein Leben gerade? Was hat der Tag gebracht? Es gibt Zeiten, in denen drücke ich beim Beten vor allem Dankbarkeit aus. Ich bin dankbar für alles, was ich habe und was gut ist in meinem Leben. Dann gibt es Zeiten, in denen andere Themen im Vordergrund stehen. Natürlich bete ich auch als Pfarrerin, in der Gemeinde, mit und für andere Menschen. Das ist aber etwas anderes als das persönliche Beten.»

Sonja Gerber (44), Reformierte Kirchgemeinde Bern-Nord

Fotos: Roland Juker/zVg

Nationaler Betttag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag wird seit 187 Jahren schweizweit am dritten Sonntag im September begangen, dieses Jahr also am 21. September. Im Kanton Genf wird stattdessen der Genfer Betttag gefeiert. Dieser fällt jeweils auf den Donnerstag nach dem ersten Sonntag im September.

Der Betttag ist der einzige religiöse Feiertag in der Schweiz, der nicht von der Kirche, sondern vom Staat eingerichtet wurde: Bei der Gründung des Bundesstaates 1848 diente der landesweit einheitlich festgelegte Feiertag als Zeichen und Instrument staatlicher und konfessioneller Einigung.

Der Betttag wird von allen christlichen Kirchen und von der Israelitischen Kultusgemeinde gefeiert. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65) und der Öffnung der katholischen Kirche gegenüber anderen christlichen Konfessionen gilt er als explizit ökumenisches Fest.

Lobgesang aller Geschöpfe

Vor 800 Jahren schrieb Franz von Assisi seinen Sonnengesang. Der Schweizer Kapuziner Mauro Jöhri spricht über die Entstehungsgeschichte des Werks und schildert, was der Sonnengesang für ihn persönlich bedeutet.

Marianne Bolt

Körperlich geschwächt und mit qualvollen Schmerzen in den Augen, die weder das Sonnenlicht noch den nächtlichen Feuerschein ertrugen, diktierte der heilige Franziskus von Assisi im Jahr 1225 in San Damiano den Sonnengesang. Er tat dies jedoch nicht auf Latein, wie es vor 800 Jahren üblich war, sondern in einem umbrischen Dialekt. Das macht den Sonnengesang zu einem der ältesten oder gar zum ältesten Zeugnis der italienischen Literatur. «Franziskus wollte den einfachen Leuten einen Text in die Hand drücken in der Sprache, die sie kannten, der nicht zu lang war und der leicht auswendig gelernt werden konnte», sagt der Kapuziner Mauro Jöhri.

Die Melodie ist verloren gewungen

Es ist anzunehmen, dass der Sonnengesang ursprünglich melodisch verfasst wurde. Denn Franziskus war ein Troubadour, ein mittelalterlicher Dichter, Komponist und Sänger. Um Gott zu loben, bedurfte es daher nicht nur der Sprache, sondern auch der Melodie. «Im ältesten erhaltenen Text in Assisi sind zuoberst

auf dem Blatt leere Zeilen vorhanden, von denen angenommen wird, dass sie Noten enthielten. Doch leider ist die Melodie des Sonnengesangs verloren gegangen», sagt Bruder Mauro.

Auf Italienisch wird der Sonnengesang «Cantico delle creature» genannt, was auf Deutsch «Lobgesang der Geschöpfe» bedeutet. Der Grund, warum nicht nur Menschen, sondern alle Geschöpfe in den Lobgesang Gottes einstimmen sollen, wird in der ersten Strophe des Sonnengesangs deutlich: «[...] kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.» Für Mauro Jöhri setzt Franziskus' Haltung eine tiefe Verbundenheit mit allen Geschöpfen voraus, sonst würde er sie nicht mit Bruder und Schwester ansprechen. Und die Überzeugung, dass die Geschöpfe Gott besser loben und achten als die Menschen.

«Für Franziskus war Gott der Allerhöchste, «il buono», der Mensch geworden ist und uns so nahesteht, wie wir es uns kaum vorstellen können! Der Mensch ist ganz klein vor Gott und hat dennoch Zugang zu ihm. Zugleich ist Gott für uns hier. Er gibt uns tagsüber Licht durch die Sonne, nachts durch das Feuer, und schaut für uns durch das, was Mutter Erde für uns hervorbringt. Er ist daher ein Gott, dem von allen Geschöpfen, möglichst häufig und überall, Lob und Ehre zukommt», sagt Jöhri.

Kein Hymnus auf die Natur

Von «Natur» ist im Sonnengesang jedoch nirgendwo die Rede. «Heutzutage sprechen wir sehr oft von der Natur und vergöttlichen sie fast. Die Sorge zu Natur und Ökologie ist etwas sehr Zentrales. Aber Franziskus spricht von den Geschöpfen, nicht von der Natur. Geschöpfe umgeben uns und auch wir selber sind Geschöpfe. Wenn es einem Geschöpf schlecht geht, geht es auch uns schlecht. Wenn wir andere Geschöpfe masslos ausbeuten, wird sich das zum Schluss auch an uns rächen. Die Natur steht uns nicht gegenüber, sondern wir sind Teil dieser Welt! Das geht aus dem Sonnengesang sehr deutlich hervor.» Der Sonnengesang sei daher nicht als Hymnus auf die Schöpfung zu verstehen, vielmehr fordere Franziskus die Schöpfung auf, den Schöpfer zu loben.

Die letzten zwei Strophen hat Franziskus erst später hinzugefügt. Ein Streit in Assisi zwischen dem Bischof und dem Bürgermeister dürfte der Auslöser für die Versöhnungsverse gewesen sein, die letzte Strophe über den Tod entstand vermutlich erst kurz vor Franziskus' Tod im Jahr 1226.

Und was bedeutet der Sonnengesang für Bruder Mauro Jöhri persönlich? «Der Sonnengesang ist ein Gebet, das ich

Zur Person



«Alle Geschöpfe sollen in den Lobgesang Gottes einstimmen», erklärt Bruder Mauro Jöhri. / Foto: zVg

Mauro Jöhri wurde 1947 in Bivio GR geboren und trat mit 17 Jahren bei den Kapuzinern ein. Er war u.a. Dozent für Theologie an der Theologischen Hochschule Chur, Provinzial der Schweiz und leitete von 2006 bis 2018 die Kapuziner weltweit als Generalminister in Rom. Seither lebt er als einfacher Kapuzinerbruder im Kloster Madonna del Sasso in Orselina TI.

Der Sonnengesang

Höchster, allmächtiger und guter Gott,
Dein sind das Lob, die Lichtfülle, alle Ehre und
jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch vermag Deine Grösse in Worte
zu fassen.

Gelobt seist Du, mein Herr, mit allen Deinen
Geschöpfen,
ganz besonders dem Herrn Bruder Sonne:
Er bringt den Tag und Du leuchtest uns durch ihn.
Wie schön ist er und strahlend mit grossem Glanz:
von Dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Schwester Mond
und die Sterne;
am Himmel hast Du sie gebildet, klar und kostbar
und schön.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Bruder Wind
und durch die Luft, heiter und wolkig, und jegliches
Wetter,
durch das Du Deinen Geschöpfen Gedeihen gibst.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Schwester
Wasser,
gar nützlich ist sie und demütig und kostbar und rein.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch Bruder Feuer,
durch das Du die Nacht erleuchtest;
und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch unsere Schwester,
Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte
hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch jene, die in der
Kraft Deiner Liebe verzeihen
und Krankheit oder seelische Bedrängnis ertragen.
Selig jene, die solches in Frieden tragen,
denn von Dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist Du, mein Herr, durch unsere Schwester,
den leiblichen Tod.
Unweigerlich erwartet sie jeden lebenden Menschen
eines Tages.

Gut, wenn sie uns nicht fern von Dir antrifft:
Selig sind alle, die sie in Deinem Licht findet.

Denn der Tod der Seele wird ihnen nichts antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit grosser Demut.



Mosaik einer Ordensfrau zum Sonnengesang im
Innenhof der Liebfrauenkirche in Frankfurt am Main.

Foto: Andreas Praefcke/wikimedia commons

auswendig gelernt habe und täglich für mich in Stille wiederhole. Er setzt mich in Beziehung zu Gott und den Geschöpfen und gibt mir eine ganzheitliche Sicht auf das, was mich umgibt. Zugleich setzt mich der Sonnengesang in Verbindung mit dem Gründer des Ordens, dem ich beigetreten bin – mit Bruder Franziskus.»

Laudato si': Im umbrischen Dialekt beginnen die Strophen mit «Laudato si'» – «Gelobt seist du». Für die Umweltenzyklika von Papst Franziskus, die vor genau zehn Jahren unter dem Namen «Laudato si'» veröffentlicht wurde, liess sich der Papst vom Sonnengesang inspirieren.

Moderne Übersetzung von Niklaus Kuster, Schweizer Kapuziner und Franziskus-Experte. Im Italienischen ist die Sonne männlichen, Mond und Tod weiblichen Genus. Das wurde wörtlich ins Deutsche übertragen.

Religion erzählen – ohne zu urteilen

Mit einer Reportage über das Sterben eines traditionsreichen Klosters gewann der Langenthaler Maximilian Jacobi den Katholischen Medienpreis für junge Journalist:innen – als reformierter Freigeist mit scharfem Blick für leise Geschichten.

Sarah Stutte

Wenn Jacobi von seiner preisgekrönten Reportage erzählt, spricht er ruhig, fast nachdenklich. Vieles klingt wie ein leiser Nachsatz – aber einer, der hängen bleibt. Seine Geschichte über den Abschied der Kapuziner aus dem Kloster Olten ist genau so: still, einfühlsam, sorgfältig komponiert. Für «Räumen, trauern, beten» (erschieden im «Oltner Tagblatt» am 9. März 2024) erhielt der 31-Jährige in diesem Jahr den Katholischen Medienpreis – als reformierter Journalist mit einer bemerkenswerten Sensibilität für religiöse Themen.

«Das Thema Abschied beschäftigt uns alle irgendwann», sagt Jacobi. Der Tod eines Klosters – nach über 400 Jahren – sei ein besonders eindrückliches Sinnbild. «Mich hat interessiert, wie die Kapuziner mit dieser Zäsur umgehen. Wie sie leben, wie sie beten, wie sie loslassen.» Entstanden ist ein Porträt eines verschwindenden Mikrokosmos, das sich auch als Spiegel für die katholische Kirche und ihre Gegenwart lesen lässt.

Dabei ist Jacobi weder Katholik noch besonders kirchlich sozialisiert. Aufgewachsen im reformierten Langenthal als Sohn deutscher Eltern, war Religion zuhause kaum Thema. Geprägt habe ihn eher das «Hüte-Grosi», erzählt er. «Sie hat regelmässig auf uns Kinder aufgepasst, viel gebetet und hatte eine sehr spirituelle Ausstrahlung», erzählt Jacobi. Es sei seine erste Begegnung mit Glauben gewesen – jenseits von Institutionen.

Keine weltfremden Eremiten

Trotzdem oder gerade deshalb nähert er sich Glaubensfragen mit offener Neugier, ohne Belehrung. In den Journalismus kam Jacobi über Umwege: Nach einem Studium der Geografie und Geschichte in Fribourg arbeitet er seit 2018 als freier Journalist. «Ich hatte keinen Karriereplan, aber eine Neugier für Geschichten, die nicht auf den ersten Blick sichtbar sind.» Besonders faszinieren ihn Lebenswelten, die im Verschwinden begriffen sind – wie jenes Kapuzinerkloster in Olten.

Dort lebten jahrhundertlang Ordensmänner, bis sie das Kloster 2024 aus Altersgründen aufgeben mussten. «Ich wollte wissen, wie man ein Leben lang nach festen Ritualen lebt – und



«Religion erzählt viel über unsere Gesellschaft – über ihre Geschichte, ihre Brüche, ihre Sehnsüchte», so Maximilian Jacobi. / Foto: zVg

wie man sie dann loslässt», sagt Jacobi. Seine Recherchen führten ihn in den Alltag der Brüder: das Morgengebet, die Kapelle, die Zellen. Vieles war ihm fremd. «Ich wusste wenig über katholische Begrifflichkeiten. Alles, was im Text steht, habe ich mir erarbeitet. Ich wollte wirklich verstehen, wie dieses Leben funktioniert.» Die Begegnung mit den Kapuzinern habe ihn tief beeindruckt. «Das waren keine weltfremden Eremiten, sondern liebevolle alte Männer mit viel Lebensweisheit.»

Klöster als Kommunen

Jacobis Reportage ist geprägt von dieser Haltung: beobachtend, respektvoll, ohne Voyeurismus. Er beschreibt, ohne zu werten. Vielleicht überzeugte genau diese Zurückhaltung die Jury. Vielleicht war es auch die Fähigkeit, das Lokale mit einer grösseren Erzählung zu verknüpfen. Denn das Kloster Olten steht exemplarisch für die Umbrüche in der katholischen Kirche: Überalterung, Nachwuchsmangel, Bedeutungsverlust.

«Natürlich kann man das Kloster als Symbol lesen», sagt Jacobi. «Aber es ging mir nicht um eine Abrechnung mit der Kirche.» Ihn faszinieren Klöster an sich – als abgeschlossene Lebensräume mit eigener Ordnung. «Fast wie frühe Kommunen. Orte, an denen Menschen versuchen, im Einklang miteinander zu leben.» Dass solche Orte verschwinden, empfindet er als Verlust – nicht nur für die Kirche, sondern für die Gesellschaft insgesamt.

Ob er selbst in einem Kloster leben könnte? «Schon», sagt er. Nicht als Mönch, aber als jemand, der die Stille, den Rhythmus, die Konzentration sucht. «Das Klosterleben hat etwas Radikales. Es geht ums Wesentliche. Darin liegt eine grosse Schönheit.»

Glauben ist Wandel

Und wie steht es mit seinem Glauben? Jacobi überlegt. «Ich würde mich nicht als klassisch gläubig bezeichnen. Aber der Gedanke, dass es mehr gibt als das, was wir sehen, der begleitet mich.» Gerade in Krisenmomenten sei das spürbar. Vielleicht sei Glaube ja genau das: «Kein fester Zustand, sondern etwas, das sich wandelt.»

Dass er als Reformierter den katholischen Medienpreis erhielt, sieht er mit einem Lächeln. «Klar war ich überrascht – und sehr dankbar. Es war schön, dass der Text so eine Resonanz hatte.» Viel Arbeit sei hineingeflossen, auch Zeit, die man sich im Lokaljournalismus nicht immer nehmen könne. «Aber ich mag die kleinen Geschichten. Die, bei denen man ein zweites Mal hinschauen muss.»

Der Preis sei für ihn eine Bestätigung, dass sein Ansatz funktioniert: mit Ruhe, Respekt und einem wachen Blick auch komplexe religiöse Themen zugänglich zu machen. Religion, sagt Jacobi, sei kein Nischenthema. «Sie erzählt viel



Maximilian Jacobi und die Lokalredaktorin der «La Liberté» Lise-Marie Piller bei der Verleihung des Medienpreises für junge Journalist:innen im März 2025 in Bern.

Foto: Maurice Page

über unsere Gesellschaft – über ihre Geschichte, ihre Brüche, ihre Sehnsüchte.» Gerade deshalb sei es wichtig, dass sich auch säkular geprägte Journalist:innen mit Glaubensfragen beschäftigen. «Man muss ja nicht alles teilen, was man beschreibt. Aber man sollte verstehen wollen.»

Kirche neu denken

Und wie lässt sich die Kluft zwischen Kirche und junger Generation überbrücken? «Das ist schwierig», sagt er. «Es braucht Räume, in denen junge Menschen sich angenommen fühlen – ohne Druck, ohne moralischen Zeigefinger.» Initiativen, in denen Kirche neu gedacht wird: als Ort des Dialogs, nicht nur der Verkündigung. «Ich glaube nicht, dass man den Bedeutungsverlust aufhalten kann, indem man an alten Formen festhält. Aber man kann neue Formen zulassen. Und vielleicht überraschen sie uns.»

Sein eigenes Verhältnis zur Kirche bleibt ambivalent – und genau darin liegt vielleicht die Stärke seiner Texte. Jacobi schreibt nicht aus Überzeugung, sondern aus Neugier. Nicht aus Gewissheit, sondern aus der Bereitschaft zu fragen. Und das ist, gerade in religiösen Themen, vielleicht die ehrlichste Haltung überhaupt.

«Diskriminierung verschwindet nicht in einem Jahr»

Im Tabor, am Rand der westukrainischen Stadt Mukatschewo, leben Tausende Roma in grösster Armut. Rada Kalandija engagiert sich für die Menschen vor Ort. Ein Gespräch über ihren Kampf gegen Ausgrenzung und Diskriminierung der Roma-Bevölkerung.

Sarah Malli

«pfarrblatt»: Frau Kalandija, Sie engagieren sich seit Ihrer Flucht aus dem Donbass, dem Osten der Ukraine, für die Roma im Tabor, einer der grössten Roma-Siedlungen Europas. Was ist das Schlimmste an den dortigen Lebensumständen?

Rada Kalandija: Am schlimmsten ist die Isolation. Der Tabor wirkt wie eine abgeschlossene Welt am Rande der Stadt. Wer dort lebt, bleibt vom normalen Leben fast völlig ausgeschlossen. Auch die Wohnsituation ist erschütternd. Viele Häuser wurden ohne Genehmigung errichtet, oft aus einfachsten Materialien,

manche wirken fast wie aus Pappe. Es gibt keine Kanalisation, kein Gas, kein fliessendes Wasser. Auf engstem Raum leben manchmal zehn bis zwölf Personen. Bevor ich 2023 hierherkam, war es für mich unvorstellbar, dass Menschen im 21. Jahrhundert so leben müssen.

Was sind die Ursachen dafür?

Viele Roma leben seit Generationen ohne Geburtsurkunden oder Ausweise. Ohne Papiere haben sie keinen Zugang zu Sozialhilfe und ihre Kinder dürfen nicht zur Schule. So entsteht ein Kreislauf von Ausgrenzung, der sich immer weiter fortsetzt. Hinzu kommt die weit-

Preisübergabe in Bremgarten

Am 6. September 2025 vergab die Gemeinde Bremgarten bei Bern einen Förderpreis für das Projekt «Tabor Mukatschewo» und unterstützt es mit 5000 Franken. Die finanziellen Mittel sollen für Dokumentationsarbeit, medizinische Hilfe und Bildungsprojekte eingesetzt werden.

verbreitete Diskriminierung: In Krankenhäusern sind Roma oft nicht willkommen, weil viele Ärzt:innen sich weigern, sie überhaupt aufzunehmen. Auf dem Arbeitsmarkt werden sie von vornherein abgelehnt. Und weil viele Eltern selbst Analphabeten sind, sehen sie Bildung nicht als Priorität. So setzt sich der Kreislauf von Armut und Ausgrenzung über Generationen hinweg fort.

Welche Wege sehen Sie, um diesen Kreislauf zu durchbrechen?

Ein Hoffnungsschimmer zeigte sich 2023. Damals startete ein Pilotprojekt, getragen vom Europarat, dem ukrainischen Ombudsbüro für Menschenrechte und dem Roma-Frauenfonds Chirikli. Erstmals wurden Roma, die seit Generationen ohne Geburtsurkunden oder Ausweise leben, systematisch erfasst. 158 Menschen konnten bereits dokumentiert werden. Für viele ist das mehr als nur ein Formular: Es ist ein Schritt hin zu Rechten, die ihnen bisher verwehrt blieben.



Rada Kalandija begleitet die Menschen im Alltag und gibt praktische Unterstützung. / Foto: zVg



Gemeinsam mit den Familien füllt Rada Kalandija (links) Dokumente aus – ein Schritt zu Rechten und Perspektiven. / Foto: zVg

Sie sind Teil dieses Projekts. Worin besteht Ihre Arbeit?

Wir Mediator:innen gehen direkt in die Siedlungen, sprechen mit den Familien, füllen gemeinsam die Formulare aus und begleiten sie zu den Behörden. Allein würden viele diesen Weg nicht schaffen. Zu kompliziert sind die Verfahren, zu gross oft das Misstrauen. Dabei zeigt sich fast immer: Der Bedarf reicht weit über Dokumente hinaus. Viele Familien brauchen zugleich humanitäre Hilfe – Nahrung, Kleidung oder medizinische Versorgung.

Im Zentrum Romodrom, einem von Ihnen gegründeten Bildungs- und Unterstützungszentrum, erhalten Kinder oft zum ersten Mal Unterricht in Lesen, Schreiben und Hygiene. Welche Erfahrungen machen Sie dabei?

Das Romodrom ist für viele Familien wie ein Fenster in eine neue Welt – denn solche Einrichtungen sind in der Ukraine selten. Wenn die Kinder nach Hause kommen und plötzlich die Uhrzeit lesen können oder wissen, wie man sich die Hände richtig wäscht, dann staunen die

Eltern. Oft ist es das erste Mal, dass sie den Wert von Bildung wirklich spüren. Manche erzählen uns voller Stolz, dass ihre Kinder Dinge lernen, die sie selbst nie gelernt haben. Das macht etwas mit der ganzen Familie. Natürlich braucht es noch viel Überzeugungsarbeit, doch die Nachfrage wächst. Immer mehr Eltern bringen ihre Kinder, weil sie merken: Lernen kann Freude machen und eröffnet Möglichkeiten.

Am 21. August dieses Jahres schlugen erstmals russische Raketen in Mukatschewo ein. Wie hat die Roma-Gemeinschaft reagiert?

Es war ein Schockmoment. Auch wenn «nur» eine Fabrik getroffen wurde, war es das erste Mal, dass unsere Region direkt betroffen war. Die Menschen hatten grosse Angst. Zwei Familien aus unserem Flüchtlingsheim packten sofort ihre Sachen und flohen noch in derselben Nacht nach Deutschland. Mein Telefon klingelte ununterbrochen: «Was sollen wir tun? Müssen wir jetzt auch fliehen? Wohin können wir gehen?» Viele fühlten sich hilflos und allein gelassen.

In der Schweiz wird derzeit diskutiert, Roma aus Transkarpatien, der Region, in der auch der Tabor liegt, vom Schutzstatus auszuschliessen. Was würde eine Rückkehr für die Betroffenen bedeuten?

Eine Rückkehr wäre für viele eine Katastrophe. Diese Familien haben in der Schweiz ein Stück Sicherheit gefunden. Ihre Kinder gehen zur Schule, sie haben ein Dach über dem Kopf. Würden sie zurückgeschickt, fänden sie sich im Tabor wieder: ohne Arbeit und ohne Perspektive. Für die Kinder hiesse das, ihre Bildung abzubrechen, für die Eltern, wieder ums Überleben kämpfen zu müssen. Ich appelliere deshalb an die Schweiz: Suchen Sie Lösungen im Dialog und mit Respekt – und tragen Sie diese Entscheidung nicht auf dem Rücken der Schwächsten aus.

Sie engagieren sich seit vielen Jahren für die Roma. Was ist Ihre Vision für die Zukunft?

Meine Vision ist klar, auch wenn sie noch in weiter Ferne liegt: Roma sollen nicht mehr am Rand stehen, sondern selbstverständlich Teil der Gesellschaft sein. Ich weiss, Diskriminierung verschwindet nicht in einem Jahr – vielleicht nicht einmal in einer Generation. Doch jeder Mensch, der Dokumente erhält, jedes Kind, das Lesen und Schreiben lernt, jede Familie, die neue Perspektiven gewinnt, bringt uns diesem Ziel näher. Schritt für Schritt entsteht so eine Zukunft, in der es selbstverständlich ist, dass Roma dazugehören.

Das Gespräch fand auf Englisch statt; die Antworten von Rada Kalandija wurden von der Übersetzerin Olya Zubyk übertragen.

Zur Person

Rada Kalandija (42) ist Romni aus dem Donbass. 2022 floh sie mit ihrer Familie nach Mukatschewo in den Westen der Ukraine. Dort leitet sie eine Flüchtlingsunterkunft und setzt sich für die Roma im Lager ein. Sie ist Vorsitzende der gemeinnützigen Organisation «ROMEN» (Roma National Society) und Vertreterin des Roma-Frauenfonds Chirikli. Zudem arbeitet sie eng mit Roma- und Menschenrechtsorganisationen sowie internationalen Partnern zusammen.

Figuren, die die Seele füttern

Die Berner Künstlerin Hedwig Hayoz-Häfeldi zeigt in ihrer «Galerie am Königsweg» wichtige Stücke ihres künstlerischen Schaffens. Eines ihrer Werke hängt seit Kurzem dauerhaft in der Dreif. Ein Portrait

Elisabeth Zschiedrich

Etwas fehlt. Das merkte Hedwig Hayoz-Häfeldi, als sie 30 Jahre alt war. Damals schien sie eigentlich alles zu haben, was eine Frau in der Schweiz Mitte der 1960er Jahre brauchte: eine kaufmännische Ausbildung, drei Söhne und einen Mann an ihrer Seite. Heute ist sie 90 und sagt: «Eigentlich hätte ich glücklich sein sollen.»

Dass sie das nicht sein konnte, wird klar, wenn man die Künstlerin in ihrer Berner «Galerie am Königsweg» besucht. Auf rund 150 Quadratmetern Fläche sind hier Bilder, Figuren und Skulpturen ausgestellt, Zeitungsartikel und Auszeichnungen, ein Überblick über 60 Jahre erfolgreichen Malens und Modellierens. Mit 30 begann die gebürtige Aargauerin ihr künstlerisches Schaffen – und hörte erst vor Kurzem damit auf.

«Meinst du wirklich, man könnte je ein Bild von dir ausstellen?»

Dabei stiess die Idee der jungen Frau, Malerin zu werden, zunächst überall auf Ablehnung. Ihr Mann schlug die Hände über dem Kopf zusammen. «Meinst du wirklich, man könnte je ein Bild von dir ausstellen?», fragte er sie. Ihre Mutter bat sie, mit Nähen und Konfitüre kochen zufrieden zu sein, ihr Vater warnte sie davor, die Söhne nicht zu vernachlässigen.

Doch Hayoz-Häfeldi war klar: «Ich möchte etwas machen, das bleibt. Etwas, das mir guttut. Das ist es, was mir fehlt.» Sie vertiefte sich in die Biografien berühmter Maler, besuchte Ausstellungen und belegte Kurse in Malerei und Plastischem Gestalten an der Kunstgewerbeschule Bern. Ihr Mann begriff schnell, wie ernst es ihr war, und unterstützte sie dabei.

Den eigenen Stil fand sie schneller, als sie dachte

Zehn Jahre gab sie sich Zeit, um den eigenen Stil zu finden. Dass das viel schneller gehen würde als gedacht, hatte sie nicht erwartet. «Ich habe gemalt, und plötzlich waren die Menschlein da.» Figuren in langen Kleidern, ohne Gesicht und weitere Details wurden bald zu ihrem Markenzeichen.

Auch in der aktuellen Ausstellung sind viele davon zu sehen. Auf Leinwänden und Porzellan, in Rot- und Blautönen gehalten, stehen oder laufen die «Mönschli», wie Hayoz-Häfeldi sie selbst nennt, durch südlich anmutende Landschaften. In Bronze gegossen lehnen oder liegen sie auf Steinen, die die Künstlerin auf ihren Reisen gesammelt hat. Etwa 2000 Werke hat sie im Laufe der Zeit verkauft, auch ausserhalb der Schweiz wurde ihre Kunst ausgestellt. Eine ihrer grösseren Figuren, der «gute Geist», steht seit 1978 im Berner Rosengarten.

Krippe für die Berner Dreifaltigkeitskirche

Ihren ersten offiziellen Auftrag erhielt Hayoz-Häfeldi von der Berner Pfarrei Dreifaltigkeit. Der damalige Dekan Johann



Etwas machen, das bleibt: Hedwig Hayoz-Häfeldi mit einem von ihr gestalteten Kreuz. / Foto: Elisabeth Zschiedrich

Stalder habe als Erster ausserhalb der Kunstschule an sie geglaubt und sie bestärkt, erzählt sie. Für Weihnachten 1974 durfte sie Krippenfiguren für die Dreifaltigkeitskirche gestalten, die hier seitdem jedes Jahr aufgestellt werden. Niemand habe ihr damals verraten wollen, wie man solche grossen Tonfiguren macht. Bis nach Italien habe sie telefoniert. «Aber herausfinden musste ich es schliesslich selbst.» Dieses Jahr hat sie der Dreifaltigkeitskirche ein Gemälde mit dem Titel «Pilgerweg zu Gott» geschenkt, das jetzt in der Rotonda hängt.

Stolz sei sie, aber vor allem dankbar, dass sie das alles geschafft habe, sagt die Künstlerin heute. Ihre Augen werden immer schlechter, das Malen schwieriger, in der Werkstatt Figuren modellieren kann sie nicht mehr. Die Menschen seien auch weniger bereit, Geld für Kunst auszugeben, meint sie. Hayoz-Häfeldi selbst kann sich ein Leben ohne Kunst nicht mehr vorstellen: «Für mich ist das wie Futter für die Seele.»

Ausstellung «Seelenfutter»

Königsweg 2a in Bern

Geöffnet donnerstags und am ersten Sonntag jeden Monats, jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr sowie auf Anfrage.

www.glaubenssache-online.ch

Dialog und Geschwisterlichkeit

Wussten Sie, dass in den Vereinigten Arabischen Emiraten ein Haus der Religionen steht, das «Abrahamic Family House» mit einer Moschee, einer Kirche und einer Synagoge? Und dass der verstorbene Papst Franziskus als Mitbegründer gilt?

Angela Büchel Sladkovic

Am 4. Februar 2019 unterzeichneten Papst Franziskus und der ägyptische Grossimam der al-Azhar-Universität, Ahmad al-Tayyeb, in Abu Dhabi eine gemeinsame Erklärung mit dem Titel «Über die Geschwisterlichkeit aller Menschen». Die Unterzeichnung kam überraschend. Wie ist sie einzuschätzen? Die Erklärung von Abu Dhabi sei kein Lehrdokument, sondern «eine Geste», so der Jesuit und Islamwissenschaftler Felix Körner in einem Interview. Es ist Ausdruck der Freundschaft, die sich zwischen Papst Franziskus und Grossimam al-Tayyeb entwickelt hat, und eine Einladung an alle Menschen guten Willens, aufeinander zuzugehen und Mauern zu überwinden.

Keine Angst vor dem interreligiösen Dialog

Im kirchlichen Kontext sieht man sich manchmal mit Vorbehalten gegenüber interreligiösen Begegnungen konfrontiert. Neben stereotypen negativen Bildern des Gegenübers ist oft eine diffuse Angst spürbar, den eigenen Glauben zu verlieren, bzw. aufgeben zu müssen. Es besteht die Vorstellung, Einigung in Glaubenssachen erzielen und Kompromisse schliessen zu müssen. Doch der interreligiöse Dialog ist ein Weg der Verständigung, nicht der Einigung. Begegnungen geben die Möglichkeit, zu erfahren, wie andere ihren Glauben leben, wie sie Gott und die Welt sehen. Damit bieten sie die Chance, im Verstehen des Fremden wie auch des Eigenen zu wachsen.

Menschliche Geschwisterlichkeit

In vielen Religionen findet sich die Überzeugung einer tiefen Verbundenheit der Menschen. Auch Papst Franziskus und Grossimam al-Tayyeb sprechen von der menschlichen Geschwisterlichkeit und fordern angesichts von Kriegen und nationaler Egoismen eine geschwisterliche, solidarische Menschheit. Sie tun dies auf dem Hintergrund ihrer je eigenen religiösen Tradition. Christlicherseits sprechen wir davon, dass wir alle Kinder Gottes sind und Gott unser aller Vater. «Wir können aber Gott, den Vater aller, nicht anrufen, wenn wir irgendwelchen Menschen, die ja nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, die brüderliche Haltung verweigern.» (Konzilsklärung Nostra aetate 5)

Die Rede von der Geschwisterlichkeit aller Menschen ist auch im Islam verbreitet, aber der Begründungszusammenhang ein anderer. Denn Menschen muslimischen Glaubens nennen Gott nicht Vater, was für sie eine zu grosse Vermenschlichung wäre. «Die Begründung», so Körner, «verläuft vielmehr über Adam und Eva: «Ihr Menschen! Wir haben euch geschaffen aus einem männlichen und einem weiblichen We-



Synagoge im Abrahamic Family House: Symbol für interreligiösen Dialog und menschliche Geschwisterlichkeit. / Foto: zVg

sen, und wir haben euch zu Verbänden und Stämmen gemacht, damit ihr euch untereinander kennt» (Koran, Sure 49:13).» Indem er die Menschheitsfamilie auf ein Elternpaar zurückführt, betont der Koran die Gleichheit der Menschen. Damit will er Privilegien aufgrund von Zugehörigkeit durchbrechen. «Als der Vornehmste gilt bei Gott derjenige von euch, der am gottesfürchtigsten ist.» (ebd.) Die Verschiedenheit der Menschen und Völker interpretiert Sure 49 als Einladung, einander kennenzulernen und aufeinander zu hören. Verschiedenheit bedeutet nicht Konkurrenz und Recht des Stärkeren, sondern ist vom göttlichen Schöpfer als Geschwisterlichkeit gedacht.

Das Abrahamic Family House

Die Unterzeichnung der Erklärung der Geschwisterlichkeit führte in Abu Dhabi zu einem ganz konkreten Ergebnis: dem Abrahamic Family House. Es vermittelt Wertschätzung den Religionen gegenüber und erinnert an die Religionsfreiheit, die gerade in arabischen und muslimischen Staaten oft nicht gegeben ist. Möge die Einladung von Abu Dhabi viele Menschen ermutigen, weit zu denken und entschieden die Wege des Dialogs und der Geschwisterlichkeit zu gehen.



Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Bettagskollekte am 20./21. September

Auch die diesjährige Bettagskollekte steht im Zeichen der Solidarität innerhalb der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz, die traditionsgemäss für die Inländische Mission aufgenommen wird. Diese unterstützt mit 600000

Franken 57 Seelsorgeprojekte auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens in der Schweiz, so erstmals das «Crossfire»-Festival in Belfaux FR, das viele Jugendliche angezogen hat.

Weitere Informationen: www.im-mi.ch



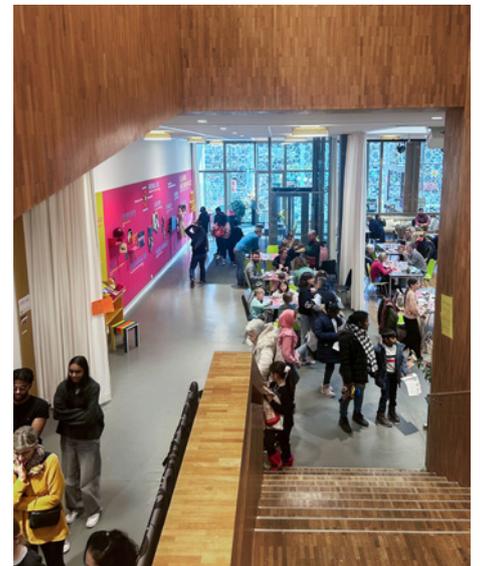
«Crossfire»-Festival in Belfaux FR / Foto: Raphael Zbinden

Haus der Religionen

Von Familienfest bis Bildungsworkshop:

Vielfalt im Haus der Religionen

Im Haus der Religionen wird Religion und Kultur gelebt. Darüber hinaus bietet es ein breites Bildungsangebot, das insbesondere die Selbstreflexion bereichert. Unsere Herkunft, unsere Lebensumstände und die Einflüsse, die uns prägen, haben eine enorme Wirkung auf unser Leben. Vieles nehmen wir unbewusst wahr. Um diese Verflechtungen von Migration, Geschichte, Diskriminierungen und Religion aufzubrechen, bieten wir Rundgänge und Bildungsworkshops an. Ob bei einem Arbeitsausflug, einer Geburtstagsfeier oder wenn Sie unsere Räumlichkeiten für Ihren eigenen Anlass mieten möchten – wir bieten einen spannenden Einblick in unsere vielfältige Arbeit im Haus der Religionen. Alles, was im Haus entsteht, spiegelt sich in der gelebten Begegnung, Gastfreundschaft und im Dialog.



Familienfest 2024 © HdR

Save the Date: Am 26. Oktober findet unser bunter Familientag im Zeichen der Freundschaft statt. Ein fröhlicher Tag für Klein und Gross.

Weitere Veranstaltungen: www.haus-der-religionen.ch/veranstaltungen

CARITAS Bern
Berne

Armut grenzt aus.
Wir helfen Not zu lindern und fördern die Selbsthilfe.

Helfen auch Sie.



Spendenkonto
CH21 0900 0000 3002 4794 2
www.caritas-bern.ch



News aus Bern und darüber hinaus. Jetzt «pfarrblatt»-Newsletter abonnieren:

www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter



Offene Stelle

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung, Geschäftsstelle

Projektmanager:in Digitale Transformation 80–100%

Stellenantritt per 1. November oder nach Vereinbarung

Bewerbung: bis 30. September 2025

Alle Infos zu dieser Stelle: www.kathbern.ch/stellen



Inselkolumne

Getragen sein im Fallen

Es war an einem lauen Sommerabend, als ich im Pikett zu einem Patienten gerufen wurde. Er erzählte mir unter Tränen von seiner grossen Leidenschaft – dem Fliegen. Wenn er den Schirm öffnete und sich vom Boden löste, dann war da dieses Gefühl von Freiheit. Die Welt lag unter ihm, klein und still, und er konnte atmen. Alles, was schwer war, blieb zurück. Dort oben, in der Weite des Himmels, war er ganz bei sich – und zugleich verbunden mit allem, was lebt.

Auch seine erwachsenen Kinder nahm er oft mit in diese Welt der Lüfte. Gemeinsam trugen sie die Schirme, liefen an, hoben ab. Sie teilten das Staunen, wenn die Erde sich entfernte und nur noch der Wind ihre Stimmen trug. Diese gemeinsamen Flüge waren mehr als Abenteuer – es waren Augenblicke des Glücks, Momente, die bleiben.

Doch dann kam jener Tag. Kurz vor der Landung, da, wo man schon den Boden wieder sieht und denkt, man sei längst sicher, da kam eine Böe. Der Schirm klappte zusammen, die Hände fanden keinen Halt mehr, und er fiel. So schnell. So unvermittelt.

Es fällt ihm schwer, von diesem Moment zu sprechen. Aber in allem Schmerz bleibt auch dies: Er habe gelebt, was er liebte. Er habe die Freiheit des Himmels gekannt, das Staunen über die Weite, die Nähe seiner Kinder in der Luft und das Glück, getragen zu sein.

«Das Fliegen bleibt und ist nicht verloren», sagt er dann nach einer Weile



des Innehaltens. Es lebe in ihm – als Erinnerung, als Kraft, als ein innerer Raum der Freiheit in seinem Herzen. Auch wenn die Füsse nun wieder fester auf der Erde stehen müssen, bleibe der Himmel in seinem Herzen.

Er hat beschlossen, weiterzugehen: mit der Erfahrung des Fliegens im Gepäck, mit der Gewissheit, dass man getragen sein kann – auch dann, wenn man fällt. Nicht als Illusion, sondern als leise Kraft, die ihn begleitet. Schritt für Schritt.

Isabella Skuljan
Seelsorgerin am Inselehospital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselehospital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

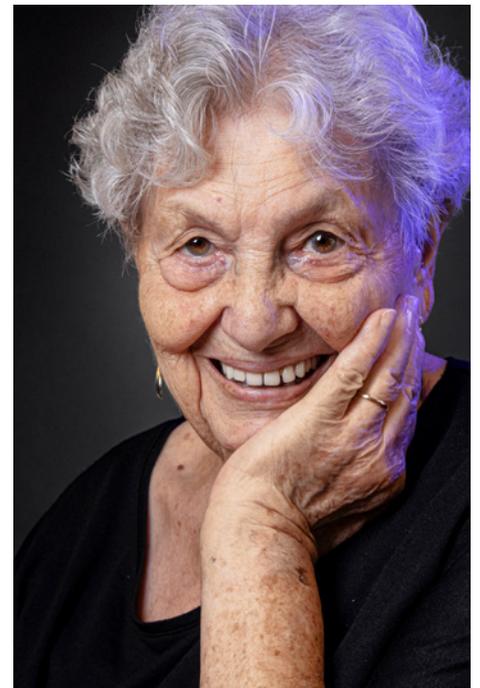
zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

memento vivere

Eine Lebensweisheit

«Die Jungen müssen einander verstehen und sich aus dem Weg gehen, wenn das nicht möglich ist. Man muss lernen, Grenzen zu setzen. Das Wichtigste überhaupt ist: die Familie und Frieden auf der Welt.»



Luigia Walther
89 Jahre

Text und Bild: Pia Neuenschwander

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

20. September: Tatjana Oesch, röm.-kath.

27. September: Reto Studer, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst zum Bettag

Sonntag, 21. September, SRF 1, 10.00

Übertragung aus der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell. Pfarrer Lukas Hidber geht in seiner Predigt der Frage nach, welche Bedeutung der Betttag heute für ein Miteinander in der Schweiz haben kann. (Auch auf Radio SRF 2)

Nach dem Bergsturz

Donnerstag, 2. Oktober, SRF 1, 21.05

Wie steht es um die Gefahren in Blatten Monate nach dem Bergsturz? Wie geht es den Menschen, die alles verloren haben? Was zeigt Blatten für andere gefährdete Bergdörfer? «Einstein» besucht ein beeindruckendes Forschungsgelände in der ehemaligen Sperrzone.

inne halten

Matinée musicale

Das Trio Belcanto (J. Otani, Klarinette; B. Mast, Flöte; A. Lozova, Klavier) begleitet seine Zuhörer:innen musikalisch in den Herbst. Kollekte für die Inländische Mission

Ort: Pfarrezentrum St. Katharina Büren a. A., Solothurnstrasse 40

Sonntag, 21. September, 10.45–11.45

(nach dem 09.15-Gottesdienst und Apéro)

Gaza-Konflikt. Getötete der Anonymität entreissen

Das Massaker am 7. Oktober 2023 wie auch die nachfolgenden Kriegshandlungen gegen die Menschen im Gazastreifen machen viele sprachlos. Unter den Leidtragenden auf beiden Seiten sind sehr viele Kinder. In einem stundenlangen Gebetsmarathon werden die Namen von mehr als 12000 im Konflikt getöteten Babys, Kindern und Jugendlichen verlesen.

pfarrblatt tipp



Kalender

Stoffe in der sakralen Sphäre

Im neuen Kalender der Religionen werden wie gewohnt auf sechzehn Monatsblättern (September 2025 bis Dezember 2026) rund 150 Feste der einzelnen Religionsfamilien aufgeführt und knapp erläutert. Die Fotos dieser Ausgabe führen eindrücklich vor Augen, dass Kleider und Stoffe – ob prächtig, schlicht oder armselig – für alle Religionen sehr wichtig sind. Leicht zugängliche Texte im Begleitheft vertiefen einzelne Aspekte. Ergänzt wird der Kalender durch eine Website mit vielen Zusatzinformationen.

Preis für Kalender, Dossier und Webzugang Fr. 16.– zzgl. Versand

Infos/Bestellen: www.iras-cotis.ch, 043 818 26 90, www.kalender-der-religionen.ch

Ort: Kath. Kirche Guthirt in Ostermundigen, Obere Zollgasse 31

Infos zum Vorlesen: Edith Zingg,

edith.zingg@kathbern.ch

Samstag, 20. September, 08.00, bis Sonntag, 21. September, ca. 15.00

Die biologischen Wurzeln von Kooperation und Altruismus

Prof. em. Dr. Michael Taborsky vom Institut für Ökologie und Evolution der Uni Bern erläutert im Rahmen der Seniorenuniversität Ergebnisse aus der Verhaltensforschung.

Keine Anmeldung nötig. Fr. 10.– am Eingang zum Hörsaal Uni Alhambra, Maulbeerstrasse 3, Bern

Mittwoch, 1. Oktober, 14.10

143.ch – Ausbildungskurs für freiwillige Mitarbeitende

Ab April 2026 bietet «143.ch – Die Dargebotene Hand Bern» wieder einen Ausbildungskurs für neue freiwillige Mitarbeitende an. Gesucht werden einfühlsame, belastbare und offene Menschen, die bereit sind, anderen zuzuhören und sie in schwierigen Lebenslagen zu begleiten. Anmeldung für die Infoanlässe: www.143.ch/aktuelles
Mi., 29. Oktober, 18.00–19.30, Vatter Business Center Bern, Bärenplatz 2
Di., 4. November, 17.3–18.30, via ZOOM

www.bergclub.ch

Sa., 20. September: Bergtour, Kaiseregg (2185 m) via Euschelsspass.

Mi., 24. September: Wandern, Flims–Ruinaulta–Laax. **Fr., 26. September:** Rundwanderung La Brévine–Lac des Taillères–Mont Châteleu. **So., 28. September:** Halbtageswanderung, Spiezberg. **Do., 2. Oktober:** Wandern, «Auf die Rigi». **Sa., 4. Oktober:** Wandern im Wallis mit Raclette
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern. Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch / 031 829 18 36
Freitag, 3. Oktober, 18.00

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

28. September: Claudia Buhlmann, ev.-ref.

BeO – Gottesdienst zum Betttag

Sonntag, 21. September, www.kibeo.ch, 09.30

Katholische Kirche St. Marien Thun. Predigt: Nicole Macchia
Rahmenprogramm vor und nach dem Gottesdienst: 30 Jahre «The Hootchers» – der etwas andere Chor mit begeisterten Hobbysänger:innen

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

23. September: Armeeseelsorge in der Schweiz. Was macht ein Pfarrer in einer säkularen Organisation wie der Armee und wie wird Seelsorge von Armeeangehörigen beansprucht? Wie geht die Armee mit Ökumene und Multi-religiosität um? Matthias Inniger, Pfarrer und Chef Einsatz Armeeseelsorge Kommando Operationen, berichtet.

30. September: Frieden wird möglich sein. Seit über 40 Jahren engagiert sich die palästinensische Christin Prof. Sumaya Farhat-Naser für den Frieden im Nahen Osten. Gemeinsam mit jüdischen Frauen gründete sie den «Jerusalem Link», eine Organisation, die sich für Dialog und gegenseitige Anerkennung einsetzt.

Für Sie gelesen – von Alexander Thuss

Ein Plädoyer für mehr Musse und noch mehr

Lukas Niederberger, der als ehemaliger Jesuitenpater 13 Jahre lang das Bildungszentrum Lassalle-Haus in Schönbühl leitete, hat soeben sein neuestes Buch veröffentlicht.

Ausgehend von seinem eigenen biografischen Übergang mit 60 Jahren reflektiert der Autor, wie stark er sich über Beruf und Rollen definiert hat – bis zur Erschöpfung. In zehn kurzen Episoden beschreibt er, wie ihn Körper und Seele zu einer Kurskorrektur zwangen.

In seinem sehr persönlichen Buch stellt Niederberger das tief verankerte Leistungsdenken und die permanente digitale Reizüberflutung in unserer Gesellschaft infrage.

Er bezieht die philosophische und theologische Tradition zum Thema mit ein und entwirft eine Vision von einem Leben, das nicht im ständigen Tun seinen Wert sucht, sondern im bewussten Sein seinen Sinn findet.

Dazu hat er viele Personen in seinem Umfeld befragt, die seine Gedanken ergänzen und zeigen, wie viele Menschen sich nach einem Leben jenseits von Funktionieren und Effizienz sehnen.

Jedes Kapitel des Buches wird mit kurzen Hinweisen auf Übungen im Alltag abgeschlossen.

«Vom Leisten zum Leben» ist mehr als ein Plädoyer für mehr Musse. Es ist ein ehrlicher Erfahrungsbericht, eine philosophische Standortbestimmung und eine Einladung zur Neuorientierung. Das Buch gibt in zehn Schritten eine Anleitung zur «Entschleunigung» des Alltags. Abschliessend wirft der Autor noch einen Blick auf das Leben im Alter.

Ein Buch für alle, die ihrem «inneren Antreiber» liebevoll begegnen und sich auf das Wesentliche besinnen wollen, um sich mehr Zeit für sich und andere zu nehmen – ganz nach dem Motto: «Müßiggang ist aller Tugenden Anfang».

Lukas Niederberger: Vom Leisten zum Leben, Patmos 2025, 176 S., Fr. 28.50

voiol

Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiole-buch.ch



Collage: Andrea Huwyler / unsplash.com

Kulturwandel

Mut zur Veränderung

Bischof Felix hat in dem vor wenigen Monaten erschienenen Pastoralentwicklungsplan PEP to go ein Arbeitsinstrument geschaffen, das die Weichen stellen soll für einen umfassenden Kulturwandel der Katholischen Kirche im Bistum Basel. Dieser Prozess fordere ein Umdenken und einen Mentalitätswandel auf allen Seiten, bei den Funktionsträgern ebenso wie auf Seiten der Gläubigen. Die Pfarreien St. Josef Köniz-Schwarzenburg und St. Michael Wabern, oeki Kehrsatz und Heiliggeist Belp (Seelsorgeraum Bern-Süd) sind seit ein paar Jahren gemeinsam auf dem Weg und zeigen, wie so ein Kulturwandel aussehen könnte. Ein Gespräch mit dem Kernteam des Seelsorgeraums.

Im November 2024 fand dazu der erste Workshop statt, zu dem alle Interessierten ins Gemeindezentrum nach Wabern eingeladen wurden. Ausgehend von einem Zukunftsbild, das im Seelsorgeteam erarbeitet wurde, diskutierte man an möglichen Stossrichtungen für das Gemeindeleben vor Ort. Denn Beteiligung wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. «Wir

dürfen die Tatsache, dass Priester und Theolog:innen weniger werden, nicht nur als Problem, sondern auch als Chance begreifen», so Pfarreileiterin Christine Vollmer.

Räume der Gotteserfahrung

Ein Bereich der Stossrichtungen, die auf der Basis des Workshops im Seelsorgeteam weiter ausgearbeitet wurden, ist die Liturgie. «Wir brauchen in erster Linie Räume der Gotteserfahrung.» Das Beispiel Liturgie zeigt exemplarisch, wie eine schrittweise Umsetzung der einzelnen Stossrichtungen (in den kirchlichen Feldern von Liturgie, Diakonie, Katechese, Gemeinschaft, Struktur/Personal/Rahmenbedingungen) aussehen könnte. Für die Liturgie wurden Qualitätskriterien aufgestellt, an denen die zukünftige Gestaltung der liturgischen Feiern ausgerichtet sein soll.

Menschen beteiligen

Für den Bereich Liturgie ist ein zentrales Kriterium «Qualität vor Quantität». Aber was macht die Qualität von Liturgie aus? Ist das nicht für jede:n etwas anderes? «Wichtig ist uns die Vielfalt an Formen und Orten, aber auch die Beteiligung. Es muss nicht immer eine Fachperson im Mittelpunkt stehen. Diese Funktion



können auch Gemeindemitglieder übernehmen.» Natürlich müssten diese entsprechend angeleitet werden, eine Weiterbildung erhalten und einen klaren Auftrag haben. «Auch dies zählt zu den Qualitätskriterien», erklärt Christine Vollmer. Jede Veränderung braucht Zeit. «Wir wollen die Menschen mitnehmen. Wichtig ist aber auch, dass wir alle den Mut zur Veränderung und Lust darauf haben, neue Erfahrungen zu sammeln. So können wir zuversichtlich in die Zukunft gehen», so Judith Suter, Standortkoordinatorin in Belp.

Schritt für Schritt

Am 7. März 2026 findet in Köniz der nächste Workshop mit Gemeindemitgliedern und Interessierten statt. Bis dahin werden Schritt für Schritt die Spuren weiterverfolgt, etwa in der Spurguppe in der Pfarrei St. Michael in Wabern, die sich ab Oktober wieder neu formiert. «Wir sind gespannt auf Impulse von ausser, gerne auch von Menschen,

die zur Kirche derzeit etwas Distanz haben. Alle sind eingeladen, gemeinsam Kirche vor Ort zu gestalten», sagt Standortkoordinatorin Ruth Rumo Ducrey.

Spurguppe St. Michael Wabern

Dienstag, 14. Oktober, 19.00–21.00, Pfarreizentrum St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern

Nächster Workshop Seelsorgeraum

Samstag, 7. März 2026, 09.00–14.00, Pfarreizentrum St. Josef, Stapfenstrasse 25, Köniz

Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code und erfahren Sie mehr zur Entwicklung des Seelsorgeraums und geben Sie Feedback.



Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Senior:innen

Immer wieder sonntags

An 52 Sonntagen im Jahr bieten die Kirchen einen Stammtisch für Senior:innen an, verkehrstechnisch perfekt angebunden, mitten im Zentrum von Bern.

Für alle, die am Sonntagnachmittag gerne unter Menschen sind und bei einer Tasse Kaffee oder einem



Stück Kuchen einen kurzweiligen Nachmittag mit anregenden Gesprächen verbringen wollen, gibt es seit zwei Jahren das Angebot des Sonntags-Stammtischs. Freiwillig Engagierte der Berner Kirchen heissen Sie dazu herzlich willkommen, und das an 52 Sonntagen im Jahr. Es ist weder eine Anmeldung noch eine regelmässige Teilnahme erforderlich. Also, worauf warten Sie noch? Sonntags, 14.30–16.30, Ristorante Pizzeria Cavallo Star, Bubenbergplatz 8, Nähe Hauptbahnhof (www.cavallostar.ch), Auskunft: Barbara Petersen (Tel. 031 300 33 46)

Spiritualität

Der Misserfolg – Chance zum Wandel?

Kann man Scheitern wirklich auch als Chance begreifen? Oder ist das nur ein frommer Spruch, der Trost spenden soll? Einen Impuls dazu aus der Perspektive des Filmbusiness gibt Sarah Stutte, freischaffende Filmjournalistin, im Rahmen der Reihe «Impuls am Puls» in St. Josef in Köniz.

In der Pfarrei St. Josef in Köniz beschäftigt man sich im laufenden Jahr 2025 auf vielfältige Art und Weise mit dem Scheitern, sei es im Strick-Café, wo Socken für Strafgefängene hergestellt wer-

den, sei es inhaltlich-spirituell am Beispiel des Films, einer Welt des schönen Scheins, von Erfolg und Glamour, von heiler Welt und Perfektion. Dabei wissen wir von den Outtakes, die häufig am Ende eines Films als Zugabe gezeigt werden, dass viele Versuche erforderlich sind, damit die perfekte Szene im Kasten ist. Gleichzeitig stellt in der Dramaturgie vieler Filme der Konflikt eine zentrale Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Handlung dar. Sarah Stutte, freischaffende Filmjournalistin, beleuchtet in ihrer Impulsrede im Rahmen der

Kommunionfeier einige Werke zu diesem Thema – wie wurde das Scheitern dort filmisch umgesetzt und was können wir daraus mitnehmen?
Sonntag, 21. September, 09.30, Katholische Kirche St. Josef, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz, Anschliessend Apéro-Talk



Solidarität

Der Anonymität entreissen

Der Gaza-Konflikt macht viele sprachlos: das Massaker am 7. Oktober 2023 genauso wie die nachfolgenden Kriegshandlungen gegen die Menschen im Gaza. Unter den Leidtragenden auf beiden Seiten sind sehr viele Kinder. Ein Gedenk Anlass in der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen.

Erzbischof Zuppi hat am 15./16. August 2025 die Namen der Kinder in Bologna gelesen.

«Wir wollen an die Namen erinnern, um jedes einzelne Kind zu ehren und der Anonymität zu entreissen», betonte der Erzbischof. «Jeder Name eines ermordeten Kindes ist eine Bitte an Gott, aber auch an die Menschen, sich von diesem Unrecht berühren zu lassen.»

In einem stundenlangen Gebetsmarathon werden in der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen zum Betttag die Namen von mehr als 12000 Babys, Kindern

und Jugendlichen verlesen, die seit dem 7. Oktober 2023 auf palästinensischer wie israelischer Seite getötet wurden.

Samstag, 20. September, 08.00, bis Sonntag, 21. September, ca. 15.00. Pfarrei Guthirt, Obere Zollgasse 31, Ostermundigen



Ausbildung

Kirche mitgestalten

Mit einer Neuausrichtung des Berufsbilds Katechet:in wollen die Kirchen dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Das Berufsbild Katechet:in befindet sich in einem stetigen Wandel. Neben der traditionellen Religionspädagogik, die die zentralen Glaubensinhalte an heranwachsende Christ:innen vermittelt, versteht sich die Katechese zunehmend als eine ganzheitliche Disziplin, die das ganze System Kirche mitdenkt und -gestaltet. So kann sie ein Bindeglied sein zwischen den Generationen, aber auch zwischen Kirche und Gesellschaft.

Praxisnah, ökumenisch, modular, berufsbegleitend

Der Ausbildungsverbund OekModula (Ausbildung: ForMula zur Katechet:in), dem die Fachstelle Religionspädagogik neu angehört, steht für eine Öffnung der religiösen Ausbildung in die Breite der Gesellschaft hinein. Das wird nicht zuletzt durch die

ökumenische Ausrichtung erzielt. Damit möglichst viele Menschen, die mit Herzblut die Kirche von morgen selbst mitgestalten und andere dazu begeistern wollen, ihre Berufung in die Tat umsetzen können, hat OekModula sein Ausbildungssystem praxisnah, ökumenisch, modular und berufsbegleitend aufgestellt. Nähere Informationen gibt es unter oekmodula.ch bzw. bei Patrik Böhler, Ausbildungsverantwortlicher bei der Fachstelle für Religionspädagogik.



Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Julia Ceyran, 031 300 33 59

Kontaktperson Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

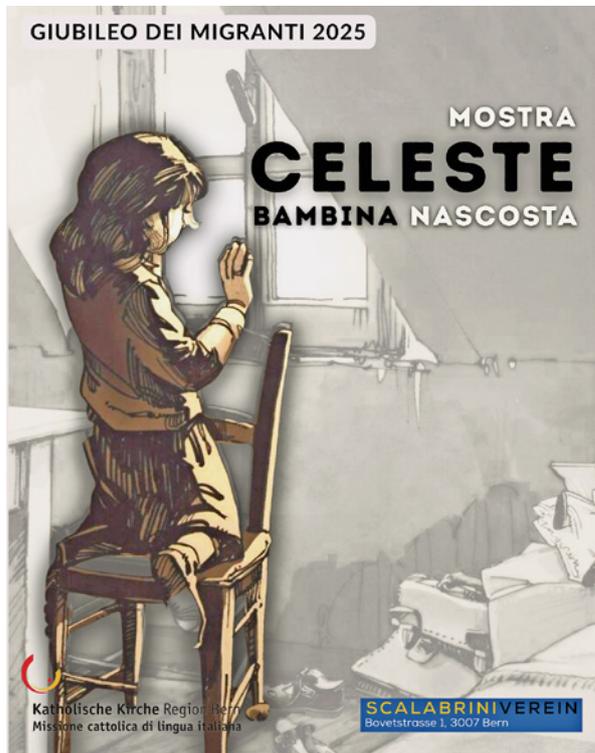
Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.



In occasione del Giubileo del Migrante, celebrato nelle date del 4 e 5 ottobre presso la Basilica di San Pietro in Vaticano, la Missione Cattolica di lingua italiana di Berna propone due eventi significativi che uniscono memoria, fede e impegno solidale.

Mostra «Celeste, la bambina nascosta»

Apertura con Santa Messa, dome-

nica 21 settembre alle 11.00, presso la chiesa della Missione (Bovetstrasse 1, 3007 Berna). La mostra, tratta dall'omonimo fumetto, racconta la drammatica esperienza dei «bambini nascosti», figli dei lavoratori stagionali, costretti a vivere clandestinamente in Svizzera tra gli anni '30 e il 2002. L'ingresso è libero.

Proiezione del film «La Regina di Katwe»

Sabato 4 ottobre alle 19.30, nella Sala Teatro della Missione Cattolica di Berna, verrà proiettato il film ispirato alla storia vera di Phiona Mutesi, giovane scacchista ugandese. L'evento è parte del Giubileo del Migrante e sostiene il progetto missionario «Cuori per l'Uganda», in collaborazione con ASCS – Agenzia Scalabriniana per la Cooperazione e lo Sviluppo.

Una mostra toccante che racconta la storia dei *bambini nascosti*, figli di lavoratori stagionali vissuti nell'invisibilità in Svizzera tra gli anni '30 e il 2002.

Tratta dall'omonimo fumetto, con testi di Pierdomenico Bortone e illustrazioni di Cecilia Bozzoli.

**DAL 21 SETTEMBRE
AL 5 OTTOBRE 2025**
presso la Missione Cattolica
di lingua italiana di Berna
Bovetstrasse 1, 3007 Berna

La mostra sarà aperta al pubblico, dal lunedì al sabato dalle 09.30 alle 11.30 e dalle 15.00 alle 17.00, la domenica dalle 13.00 alle 18.00.

Ingresso gratuito.

La mostra è pensata per essere fruibile anche dal pubblico germanofono.

In collaborazione con il Gruppo Volontari per i Rifugiati della Missione Cattolica di Berna.

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com

Silvia Fenanti

Catequisis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: elizabeth.rivas@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Todos los viernes

15.00 Exposición del Santísimo

15.30 Confesiones durante la tarde con el sacerdote.

Cita Previa

19.00 Eucaristía, misión

Sábados

17.00 Curso bíblico.

Fecha exacta e informaciones

con el padre Emmanuel

Domingo 21 y 28 septiembre

10.00 Eucaristía, misión

16.00 Eucaristía, Bern

Jornada Mundial del Migrante y Refugiado

Domingo 28 de septiembre Dicasterio para el Servicio del Desarrollo Humano Integral

Con motivo de esta jornada jubilar en la que la Iglesia reza por todos los migrantes y refugiados, deseo encomendar a todos los que están en camino, así como a los que se esfuerzan por acompañarlos, a la protección maternal de la Virgen María, consuelo de los migrantes, para

que mantenga viva en sus corazonas la esperanza y los sostenga en su compromiso de construir un mundo que se parezca cada vez más al Reino de Dios, la verdadera Patria que nos espera al final de nuestro viaje. Extracto del mensaje del Papa León XIV para esta jornada.



Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3º andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionários Scalabriniano
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Padre Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária
Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese
Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.
www.kathbern.ch/missaocatolica

Calendário Pastoral MCLP

Sábado, 20. Setembro

- 17.00 Solothurn – Celebração da Santa Missa, Igreja dos Jesuítas
18.00 Thun – Celebração da Santa Missa, Igreja St. Martin
20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa

Domingo, 21. Setembro

- 11.30 Bern – Celebração da Santa Missa, Igreja Santa Maria
17.00 Biel – Celebração da Santa Missa, Igreja Santa Maria

Sábado, 27. Setembro

- 17.00 Solothurn – Celebração da Santa Missa, Igreja dos Jesuítas
Thun – **Não haverá** a Celebração da Santa Missa
20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa

Domingo, 28. Setembro

- 09.30 Thun – Dia do Migrante – Celebração junto com todas as comunidades ativas na paróquia
11.30 Bern – Celebração da Santa Missa, Igreja Santa Maria
17.00 Biel – Celebração da Santa Missa, Igreja Santa Maria
16.00 Gstaad – Santa Missa

Dia do Migrante e Refugiado – 28 de setembro

A busca da felicidade é uma das causas da mobilidade humana, e o elo entre migração e esperança – que reflete bem o lema do Jubileu 2025, «Peregrinos de Esperança» – está frequentemente no centro de muitas experiências migratórias. São muitas vezes os próprios migrantes, refugiados e deslocados que se tornam «testemunhas privilegiadas da esperança vivida no quotidiano, através da sua confiança em Deus e da sua capacidade de suportar as adversidades, em vista de um futuro em que vislumbram a aproximação da felicidade e do desenvolvimento humano integral».

Quem se põe a caminho leva consigo essa fé como bagagem e transmite-a às comunidades aonde chega. Migrantes e refugiados tornam-se assim missionários da esperança nos países de acolhimento, iluminando, como diz o Santo Padre, «levando adiante novos caminhos de fé onde a mensagem de Jesus Cristo ainda não chegou ou iniciando diálogos inter-religiosos

feitos de quotidianidade e busca de valores comuns». Nós unimos em oração para que os migrantes e refugiados encontrem acolhimento e novas oportunidades de vida, especialmente aqueles que fogem da guerra ou da fome. Pedimos a intercessão de nossa Senhora para que continue acompanhando, cuidando e protegendo todos os que deixam a sua terra em busca de uma vida digna de filhos de Deus.

«Migrantes, missionários de esperança»



«Deus, Pai de todos os povos, que nos amais com amor de Pai, fortalecei-nos a solidariedade entre as nações e nas nossas comunidades para que todo migrante e refugiado seja respeitado na sua dignidade. Amém».

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson
Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)
prvopričesnici:
ponedjeljak, 17.30–19.00
krizmanici (glavna grupa):
srijeda, 14.00–15.30
krizmanici (sporedna grupa):
subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchengemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)
prvopričesnici i krizmanici:
srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)
prvopričesnici i krizmanici:
utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)
prvopričesnici i krizmanici:
petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: po dogovoru
- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4

031 313 03 03

www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00

Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00

Sabine Söllinger, Pfarreisekretärin

Laura Tauber, Pfarreisekretärin

Verena Herren, Pfarreisekretärin

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury

031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer

031 313 03 07

Raymond Sobakin, Pfarrer

031 313 03 10

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick

031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer

031 313 03 07

Lena Diekmann

031 313 03 40

Angelika Stauffer

031 313 03 46

Kirchenmusik

Hans Christoph Bünger, 031 313 03 05

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Monica Scaruffi

Josip Ferencevic

079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi

Josip Ferencevic

José Gonzalez

Monica Scaruffi

031 313 03 80

Raumreservierungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

reservation@dreifaltigkeit.ch



«Ohren»

«Wer Ohren hat, der höre!» Diesen Satz kennt jede Christin / jeder Christ, der regelmässig das Wort Gottes hört oder liest. Der Satz steht unter anderem in Matthäus 13,9 in einem Kontext, wo Jesus das Gleichnis vom Sämann erzählt und es mit den Worten «Wer Ohren hat, der höre!» beendet.

Das Ohr, das Organ des Gehörs, ist der Kanal (im übertragenen Sinne), über den die im Wort enthaltenen Gedanken an andere weitergegeben werden. Auf diese Weise könnten die Ohren als Zugang zur Persönlichkeit des Nächsten verstanden werden. Für eine moderne lesende Person ist der Satz «Wer Ohren hat, der höre!» eine Selbstverständlichkeit. Aber eigentlich spielt Jesus hier jedoch implizit auf diejenigen an, denen es gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches zu verstehen, und die sich tatsächlich für diese Gabe geöffnet haben.

So sollen wir die etwas rätselhaften Worte des Propheten Jesaja verstehen, die Jesus in Mt 13,14 zitiert:

«Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen. Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie schwer und ihre Augen verschliessen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile.»

Die Offenheit für Gottes Gnade und die Fähigkeit, sich von ihr verwandeln zu lassen, wird zu einem sechsten Sinn, nicht physisch, sondern spirituell. In dieser Hinsicht könnte die Aufforderung: «Wer Ohren hat, der höre!» als eine Einladung verstanden werden, das spirituelle Gehör zu schärfen, um die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen.

Das spirituelle Gehör ist also die Fähigkeit des Geistes, die göttliche Wahrheit wahrzunehmen, wie sie in der Heiligen Schrift und der Lehre der Kirche vermittelt wird. Das spirituelle Gehör ist verbunden mit Demut vor Gott und einer Haltung der Weisheit, die es ermöglichen, angesichts der Herausforderungen unserer Zeit die guten Entscheidungen zu treffen und die richtigen Optionen zu machen. Als Christ/Christin zu leben bedeutet auch, diesen sechsten Sinn, der uns Gott praktisch näherbringt, ständig weiterzuentwickeln.

Raymond Sobakin

Pfarrer in solidum Pfarrei Dreifaltigkeit und
Paroisse catholique de langue française

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 20. September

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. September, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Ökumenische Wortfeier
zum Eidgenössischen
Dank-, Buss- und Bettag
mit Predigt von Simone
Fopp (Pfrn. der ref. Heiliggeistkirche), anschliessend Apéro

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 22. September

06.45 Eucharistiefeier
mit Antonio Sakota

07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 23. September

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 24. September

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Mario Hübscher

Donnerstag, 25. September, St. Niklaus von Flüe

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 26. September

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 27. September

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. September

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 29. September

06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezech
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 30. September

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst entfällt

Donnerstag, 2. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 3. Oktober,

Herz Jesu Freitag

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen

20. September, 09.15

Margareta Schwizer-Steiner und
Benno Schwizer

1. Oktober, 14.30

Augustin Göller-Studer und
Günther Göller-Studer

Kollekten

20./21. September

Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger:innen in Notlagen (Inländische Mission)

Mission bedeutet Sendung.

Die grundlegende Sendung der Christin und des Christen umschreibt Jesus mit den Worten: «Ihr sollt meine Zeugen sein!» (z. B. Apg. 1,8). Damit eine christliche Gemeinde ihr Leben entfalten und so das Zeugnis für Christus ausstrahlen kann, braucht sie auch eine gewisse materielle Grundlage, die Seelsorgerinnen und Seelsorgern

gestattet, ihr Leben für die Förderung des kirchlichen Lebens einzusetzen, oder die notwendigen Gebäulichkeiten zu errichten und zu erhalten. Die Inländische Mission unterstützt zudem pastorale Projekte in Pfarreien und Institutionen.

27./28. September

Kollekte für migratio am «Tag der Migrantinnen und Migranten»

Heute begeht die röm.-kath. Kirche weltweit den «Tag der Migrantinnen und Migranten». Gemeinsam mit allen Katholikinnen und Katholiken zeigen wir uns mit Migrantinnen und Migranten solidarisch und beten gemeinsam für sie und mit ihnen. Die heutige Kollekte wird aufgenommen für die Dienststelle migratio der Schweizer Bischofskonferenz. Migratio koordiniert

im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

Kirchenmusik

Sonntag, 21. September, 11.00

Ökumenische Wortgottesfeier mit Musik im Gottesdienst für Violine und Orgel.
Sabine Gerber, Violine
Kurt Meier, Orgel

Herzlich WILLKOMMEN!

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen. Die nächsten Daten sind:
27. September
11. Oktober

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Mittwochscaffee

Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 21. September

Um 11.00 feiern wir eine ökumenische Wortfeier zusammen mit der Gemeinschaft der Heiliggeistkirche bei uns in der Basilika.
Predigt: Pfrn. Simone Fopp.
Im Anschluss findet ein Apéro im Pfarramtssaal statt.

Ausblick: Young Dreif

Samstag, 27. September, 19.00, Rotonda (Sulgeneckstrasse 13)

Gemeinsam wollen wir eine Folge der gerade neu erschienenen Staffel 5 der Serie «The Chosen» anschauen und darüber ins Gespräch kommen. Im Anschluss lassen wir den Abend bei einem Imbiss ausklingen.

Eucharistische Anbetung

Jeweils durchgehend von Freitag, 07.30, bis Sonntag, 07.00, im Oratoire.

Ausnahme Herz-Jesu-Freitag:

10.00–18.00 in der Basilika und anschliessend von 18.00 bis Sonntag, 07.00, im Oratoire. Weitere Informationen bei: Varghese Thottan, 078 303 3030

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial (1^{er} étage)

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lundi–vendredi 08.30–11.30

Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse

Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale

Abbé Mario Hübscher, curé in solidum

Père Raymond Sobakin, curé in solidum

Marianne Crausaz,

Animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakubowitz

031 313 03 41

Eucharisties et prières

Samedi 20 septembre

18.00 Eucharistie

Dimanche 21 septembre

25^e dimanche ordinaire

09.30 Pas d'Eucharistie

10.00 Célébration œcuménique d'action de grâces, église française réformée; participation des chœurs réformé et St-Grégoire
Suivie du verre de l'amitié

Mardi 23 septembre

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 25 septembre

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 27 septembre

18.00 Eucharistie

Dimanche 28 septembre

26^e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Mardi 30 septembre

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 2 octobre

09.15 Eucharistie à la crypte
10.00 Groupe de prières
La Flamme d'Amour du Cœur Immaculé de Marie (chapelet, Magnificat, prière à Jésus et prières à Saint Joseph) à la crypte

Dates à retenir

Samedi 11 octobre et dimanche 12 octobre

Eucharisties avec le témoignage de l'Abbé Jacques Sawadogo sur la situation au Burkina Faso (par l'Aide à l'Eglise en détresse)

Vie de la paroisse

A été baptisée

Charlotte Giovannini

Nous prions pour nos défunts

Rémy Piller

Le ciné-club du Groupe

Eglise en société

Vendredi 19 septembre, 20.00

Salle paroissiale, entrée libre
«Tout mais pas ça!», film réalisé par Edoardo Falcone (2015)

Confirmands

Samedi 20 septembre, 14.00

Assemblée des délégués pour le lancement du

Conseil pastoral

Mardi 23 septembre, 18.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 24 septembre, 14.30

Femmes d'ici et d'ailleurs

Jedi 25 septembre, 14.00

Pèlerinage paroissial à Rome

Du vendredi 28 septembre au vendredi 3 octobre

Autour de la Parole

Mercredi 1^{er} octobre, 14.45

Groupe Eglise en société

Mercredi 1^{er} octobre, 19.30

Groupe de partage

Maurice Zundel

Mercredi 1^{er} octobre, 19.15

Date à retenir

Fête paroissiale

Samedi 15 novembre

Dès 09.00 stands et repas

Chœur Saint-Grégoire

À l'occasion de sa fête patronale, le chœur Saint-Grégoire invite les anciens membres de la chorale à participer à la célébration qui aura lieu **le samedi 18 octobre**. Les festivités débuteront par la messe de 18.00, suivie d'un partage fraternel à la salle paroissiale. Vous êtes priés d'annoncer votre participation **jusqu'au mardi 14 octobre à Brigitte Weber**, Friedheimweg 24, 3007 Berne; Tél. 031 331 95 13
Courriel : brigitteweber64@bluewin.ch.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Dr. Sarah Gigandet,

Pfarrreiseelstergerin in Ausbildung

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Adish Ainkaran

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Vorschau: Tiersegen

**Sonntag, 5. Oktober, 11.00,
Kirchenvorplatz**



Am Sonntag, den 5. Oktober, werden wir im Anschluss an die Eucharistiefeier Tiere jeder Art segnen! Bringen Sie Ihren Vierbeiner, gefiederten Freund oder auch Ihr Kuschtier für die Segnung mit! Wir freuen uns «tierisch» auf Ihren Besuch!

Samstag, 20. September

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 21. September

09.30 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit P. Hashbin

Kadamparambil (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Eucharistiefeier (Krypta)

in vietnamesischer Sprache

mit Pater Johannes

Hoang Ngoc Thanh

11.00 Eucharistiefeier

in deutscher Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit P. Maksym Podhajski

Montag, 22. September

18.00 Rosenkranz

in englischer Sprache

Dienstag, 23. September

18.45 Betrachtendes Rosen-

kranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 24. September

08.40 Rosenkranz-Gebet

(Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

(anschl. Kaffeestube)

Freitag, 26. September

10.30 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

(anschl. Pfarreiapéro)

18.45 Rosenkranz (Krypta)

in polnischer Sprache

Samstag, 27. September

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

zum Patrozinium

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 28. September

09.30 Eucharistiefeier

in englischer Sprache mit

P. John Paul (vorab um

09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

zum Patrozinium

in deutscher Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit P. Kordian Broniarczyk

Montag, 29. September

18.00 Rosenkranz

in englischer Sprache

Dienstag, 30. September

18.45 Betrachtendes Rosen-

kranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 1. Oktober

08.40 Rosenkranz-Gebet

(Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

(anschl. Kaffeestube)

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-

dienst für Jugendliche

und junge Erwachsene

(Krypta)

Freitag, 3. Oktober

10.30 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

(anschl. Pfarreiapéro)

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

in polnischer Sprache

mit P. Grzegorz Korgul

18.45 Rosenkranz (Krypta)

in polnischer Sprache

Wir nehmen Abschied

† Gertrud Chéneval, Worbblauen

† Maria Josefa Achermann-

Fölml, Bern

† Therese Philomena Kaufmann-

Grossrieder, Muri b. Bern

Gott, nimm sie auf in Dein Licht

und Deine Geborgenheit und

schenke den Angehörigen Trost

und Zuversicht.

Adoray-Lobpreisabend

**Mittwoch, 1. Oktober, 19.30,
Krypta**

Alle jungen Leute (bis 35) sind

zu einem Abend mit Lobpreis,

Anbetung und Impuls in der

Krypta eingeladen

Patrozinium

Sonntag, 28. September, 11.00

Am Wochenende vom

27./28. September feiern wir

unser Patrozinium. Nach dem Got-

tesdienst sind alle bei schönem

Wetter auf dem Kirchenvorplatz

zu einem Apéro eingeladen.

Wir freuen uns schon jetzt, ge-

meinsam mit allen unseren Heili-

gen Niklaus von Flue zu feiern.

Jass-Gruppe

Montag, 22. September,

14.00, Pfarreizentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen!

Wallfahrt nach Einsiedeln

Dienstag, 23. September



Wir laden alle angemeldeten Senior:innen herzlich zu unserem gemeinsamen Ausflug ein!

Abfahrt ist um 08.00 bei der Seg-

gantinstrasse 26a in Bern, Rück-

kehr ca. 18.30. Die Kostenbetei-

ligung beträgt Fr. 40.– (inkl.

Carfahrt, Kaffee/Gipfeli und Mit-

tagessen). Eine Reduktion ist auf

Anfrage möglich.

Die Anmeldung ist abgeschlos-

sen, wir danken allen, die sich

rechtzeitig angemeldet haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf

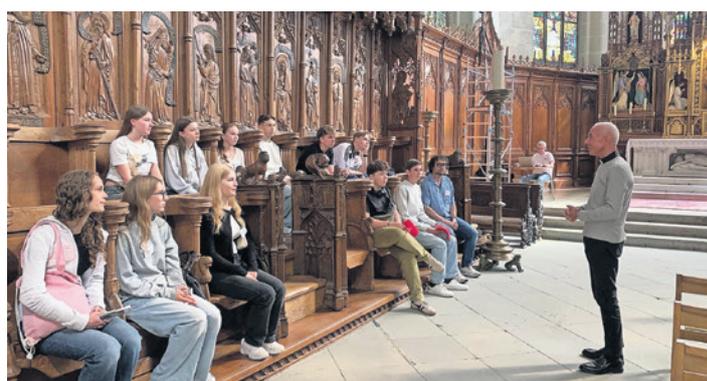
einen wunderschönen Tag mit

euch!

Rückblick: Erinnerungen an den ersten Firmtag in Fribourg

Weitere schöne Impressionen

finden Sie auf unserer Homepage.



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer
michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Mihaela Apothéloz
mihaela.apotheloz@kathbern.ch

031 330 89 84

Sozialarbeit

Stéphanie Meier
stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstr. 6a, 3012 Bern

Heidi Maria Glössner

liest: «Das Jahr magischen Denkens» von Joan Didion



Sonntag, 12. Oktober, 17.00
Marienkirche Bern

Eidgenössischer Betttag

Sonntag, 21. September

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl**, mit Mirjam Wey und André Flury, **Johanneskirche**

Montag, 22. September

16.30 **Rosenkranzgebet**

Donnerstag, 25. September

14.30 **Plauderstündli**, Wanddorfcenter

Sonntag, 28. September

09.30 **Gottesdienst** mit Michal Kromer. Jahrzeit für Ernst Julier und Margrit Bischof-Gehrig

Montag, 29. September

16.30 **Rosenkranzgebet**

Kirchgemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur 69. Kirchgemeindeversammlung vom 26. Oktober 2025 um 10.45 im Saal 1, Wylersstrasse 26, 3014 Bern

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung
2. Wahl der Stimmezähler:innen
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen 68. Kirchgemeindeversammlung vom 10. November 2024
4. Informationen aus dem Kirchgemeinderat
5. Informationen aus dem Landeskirchenparlament
6. Informationen aus dem Grossen Kirchenrat
7. Neuwahlen eines Mitglieds für den Grossen Kirchenrat
8. Informationen aus dem Pfarreiteam
9. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Angehörigen der römisch-katholischen Landeskirche, die das 18. Altersjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde St. Marien Bern wohnen. Gäste sind willkommen.

Aktenauflage

Das Protokoll der 68. Kirchgemeindeversammlung vom 10. November 2024 (Traktandum 3) ist vom 15. bis 26.11.2025 aufgelegt im Sekretariat der Pfarrei St. Marien, Wylersstrasse 24, 3014 Bern. Das Protokoll ist auch im Internet (www.marienbern.ch) verfügbar. Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen und freuen uns auf Sie! *Kirchgemeinderat St. Marien*

Meer und Sonnenschein



Pfarreiferien vom 12. bis 17. April 2026 in Ligurien (Italien)

«Dolce far niente, il mare, olio di oliva, vino, gelato ...» – all das und noch viel mehr erwartet uns in den Pfarreiferien 2026 in Varigotti an der ligurischen Küste. Wir freuen uns sehr auf ein gemeinsames Dolce Vita und die Italianità am Meer. Wir reisen in der zweiten Frühlingsferienwoche gen Süden und geniessen Meeresluft, gutes Essen, vielfältige Begegnungen, gemeinsames Singen, Ateliers und Ausflüge. Ab in den Süden!

Wer ist angesprochen?

Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters, Einzelpersonen und Familien – alle sind willkommen! Für die Kinder der 3. Klasse im Religionsunterricht gehört die Woche zur Vorbereitung auf die Erstkommunion am 26. April 2026 ebenso wie für die angehenden Firmlinge zur Vorbereitung auf die Firmung am 24. Mai 2026.

Zeit, Ort und Reise

Vom Sonntag, 12. April bis Freitag, 17. April 2026 (zweite Woche der Frühlingsferien). Wir wohnen in der Unterkunft «San Francesco» in Varigotti. Es gibt einige Einzelzimmer, einige Doppelzimmer und Mehrbettzimmer. Die Hin- und Rückfahrt mit dem Car wird organisiert und ist in den Preisen inbegriffen.

Programm

Varigotti ist ein wunderschöner kleiner Rückzugsort abseits des touristischen Rummels. Ideal, um sich zu erholen und zu geniessen! Wir entdecken alte Kirchen, Natur, Städte. Gemeinsam sind die Essenszeiten und das Singen am Morgen. Zudem gibt es vielfältige Aktivitäten, Workshops und Ateliers zur freien Wahl.

Kosten pro Person

Inbegriffen sind Reise, Unterkunft und Vollpension:

Erwachsene (ab 18)

Mehrbettzimmer: Fr. 680.–

(3er-, 4er- oder 5er-Zimmer)

Doppelzimmer: Fr. 780.–

Einzelzimmer: Fr. 880.–

Kinder

bis 2-jährig: kostenlos

3- bis 6-jährig: Fr. 150.–

ab 7-jährig: Fr. 250.–

ab 16-jährig: Fr. 300.–

Bei individueller Anfahrt:

Minus Fr. 30.– pro Person

Anmeldung bis zum 30. November

über die Website: marienbern.ch bzw. QR-Code oder mit dem Talon in den aufliegenden Flyern. Die Platzzahl ist beschränkt. Die Plätze werden nach Eingangsdatum der Anmeldung verteilt.



Wir freuen uns auf Sie und euch – herzlich willkommen!
Pfarreiteam St. Marien

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86

Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88

Christian Schenker (cs)
031 996 10 89

**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen
(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Emma Serrano
(Lernende)

Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 21. September

Bettag

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Ökumenischer Bettags-
gottesdienst Bern-West
(ökum. Team)
mit Martin Stöckli, Oboe
René Meier, Orgel
Anschliessend Bräteln auf
dem Kirchenplatz
17.00 Malayalam Eucharistie-
feier
Krypta St. Antonius

Dienstag, 23. September

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
Ref. Kirche, Bümpliz

Mittwoch, 24. September

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 26. September

09.15 Gottesdienst entfällt

Samstag, 27. September

18.00 Eucharistiefeier (ruh)

Sonntag, 28. September

09.30 Messa di lingua italiana
10.00 Gottesdienst in der
Kirche St. Mauritius
(s.Text «Festtag unseres
Kirchenpatrons»)

Dienstag, 30. September

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
Ref. Kirche, Bümpliz

Mittwoch, 1. Oktober

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 2. Oktober

10.00 Kommunionfeier (cp)
Domicil Baumgarten

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 20. September

18.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Jahrzeit für
Remigio Tscholl

Sonntag, 21. September

11.00 Ökumenischer Bettags-
gottesdienst in der
Kirche St. Antonius

Dienstag, 23. September

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 25. September

Hl. Niklaus von Flüe

09.15 Eucharistiefeier (ruh)
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
Ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 28. September

Patrozinium St. Mauritius

10.00 Eucharistiefeier mit der
chaldäischen Gemeinschaft
(ruh, Team, chald.
Gemeinschaft)
Simeon Schwab, Saxo-
phon und René Meier,
Orgel
Anschliessend sind Sie
herzlich zum Apéro
eingeladen.

Dienstag, 30. September

09.15 Kommunionfeier (kg)

Donnerstag, 2. Oktober

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
Ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 24. September

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Mittwoch, 1. Oktober

14.30 Seniorennachmittag
Pfarreiheim St. Antonius
Musiknachmittag

16.00 Sprachcafé

Ref. KGH Bümpliz

Austausch an verschiede-
nen Tischen in der je-
weiligen Sprache
Ohne Voranmeldung/Un-
kostenbeitrag Fr. 2.–

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Donnerstag, 25. September

14.00 Frauengruppe
Saal St. Mauritius
Input und Diskussion:
«Das Geheimnis der
100-Jährigen»

Ökumenischer Bettagsgottesdienst

1797 wurde unter dem Eindruck
der Französischen Revolution
erstmals ein gemeinsamer Bet-
tag der katholischen und refor-
mierten Kantone abgehalten.
Im darauffolgenden Jahr gab
die Zentralregierung der dama-
ligen «Helvetischen Republik» ein
Bettagsmandat, einen Aufruf
für das gemeinsame Feiern
des Bettags, heraus.

1832 beschloss die Tagsatzung,
das damalige Parlament, dass
der Bettag jeweils am dritten
Sonntag im September als Eid-
genössischer Dank-, Buss- und
Bettag gefeiert wird. Es sollte
ein Tag sein, der von den Ange-
hörigen aller Parteilungen und
Konfessionen gefeiert werden
kann.

Ziel des angeordneten Feiertag-
es war es, das Verantwortung-
sbewusstsein für Frieden und
Zusammenhalt in der Gesell-
schaft zu stärken. Daran hat sich
bis heute wenig geändert.
In unserer Zeit, in der durch star-
ke Individualisierung und Polari-
sierung der Blick auf das Wohl
der gesamten Gemeinschaft
verloren zu gehen und die Ge-
sellschaft zu zersplittern droht,
bleibt der Bettag ein wichtiger
Feiertag. Er soll uns wieder zu
mehr Solidarität und Sinn für das
Gemeinwohl auffordern.

In diesem Jahr feiern wir den
Bettag am **Sonntag, 21. Sep-
tember, um 11.00**, in der Kirche
St. Antonius. Anschliessend sind
Sie herzlich zum Bräteln auf dem
Kirchenplatz eingeladen.

Hl. Niklaus von Flüe

Am 25. September gedenkt die
Kirche des Hl. Nikolaus von Flüe,
des Einsiedlers im Kanton Ob-
walden. Seine Frau Dorothea ist
für seine Lebensentscheidung
und die Wahl seines Weges ge-
nauso wichtig.

Ihr gedenken wir im Gottes-
dienst **um 09.15** in der Kirche
St. Mauritius.
Herzlich willkommen!

Das Geheimnis der 100-Jährigen

Am **Donnerstag, 25. Septem-
ber, um 14.00**, im Saal der Kir-
che St. Mauritius macht sich die
Frauengruppe auf die Suche
nach dem Geheimnis der
100-Jährigen in der Schweiz.
Spannende Erkenntnisse und
Fakten sowie ein persönlicher
Austausch in Gruppen erwarten
euch. Eine Anmeldung ist nicht
notwendig. Selbstverständlich
sind auch Männer willkommen.

Festtag unseres Kirchenpatrons

Das Patrozinium von St. Mauritius feiern wir am **Sonntag, 28. September, um 10.00**, zusammen mit der chaldäischen Sprachgemeinschaft, welche seit vielen Jahren bei uns in Bethlehem ihre Gottesdienste feiert. Als Christinnen und Christen aus dem Irak gehören sie dort zu einer verschwindend kleinen, aber sehr lebendigen Minderheit. Zu ihren muttersprachlichen Gottesdiensten führt sie Menschen vom Genfersee bis ins Mittelland bei uns zusammen. Schön, dass wir einmal im Jahr zusammen Gottesdienst feiern dürfen. Die aramäische Sprache zu hören, welche die Muttersprache Jesu ist, berührt mich jedes Mal von Neuem. Beim anschliessenden Apéro besteht wieder die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Herzlich willkommen!
Pfr. Ruedi Heim

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Bern-West

Samstag, 25. Oktober, um 19.00 (nach dem Gottesdienst) im Saal St. Mauritius

Traktanden:

1. Begrüssung durch die Co-Präsidentinnen der Kirchgemeinde Bern-West
2. Wahl der Stimmenzähler und Stimmenzählerinnen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Kenntnisnahme des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung Bern-West vom 26. Oktober 2024
5. Wahl von Mitgliedern des Kirchgemeinderates (Amtsperiode 2023–2026)
6. Wahl von Abgeordneten in den Grossen Kirchgemeinderat der Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (Amtsperiode 2023–2026)

7. Wahl von Abgeordneten des Landeskirchenparlaments (Amtsperiode 2024–2027)
8. Informationen aus den Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius
9. Informationen aus der Kirchgemeinde Bern-West
10. Verschiedenes
11. Apéro

Die Versammlung ist öffentlich. Voraussetzung zur Stimmberechtigung: Seit mindestens 3 Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaft, bei der zuständigen Einwohnerkontrolle registriert, das 18. Altersjahr vollendet und Mitglied der römisch-katholischen Landeskirche.

Das Protokoll der KGV vom 26. Oktober 2024 kann im Sekretariat der Kirchgemeinde Bern-West (Burgunderstrasse 124) eingesehen oder auf folgenden Webseiten gelesen werden:

- www.kathbern.ch/antonius/kirchgemeindeversammlung
 - www.kathber.ch/mauritus/kirchgemeindeversammlung
- Die Co-Präsidentinnen der Kirchgemeinde Bern-West Margrit Suter und Ursula Thambythurai*

Telefondienst

Während der Herbstferien vom 22. September bis am 10. Oktober ist unser Telefon am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 09.00 bis 11.30 bedient. Wenn Sie uns auf dem Beantworter eine Nachricht hinterlassen, rufen wir Sie gerne zurück.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Mihaela Apothéloz
076 761 42 94

Elke Domig
079 688 84 10

Sekretariat

Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Raumreservation

031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 21. September

10.30 Betttagsgottesdienst mit den Emmentaler Jodlern, anschliessend Apéro
Petra Raber

16.00 Santa Messa in lingua italiana

Sonntag, 28. September

09.15 Sonntagsgottesdienst
Felix Klingenberg

Wir heissen in unserem Betttagsgottesdienst die Emmentaler Jodler herzlich willkommen.

Stellvertretung Hausdienst

Der Kirchgemeinderat hat Rita Tschanz aus Konolfingen als Stellvertretung im Haus-

dienst angestellt. Sie wird vom 13. Oktober 2025–4. März 2026 für Renato Balduzzi die Aufgaben im Hausdienst übernehmen und ist erreichbar unter hausdienst.konolfingen@kathbern.ch. Wir wünschen Rita einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit.

*Monika Feusi
Kirchgemeinderat,
Ressort Personal*

Rückblick Pfarreiwallfahrt

19 Personen unternahmen bei schönstem Wetter die Wallfahrt nach Mariastein. Nach dem Gottesdienst und Mittagessen stiess Pater Markus Bär zu uns. Er führte uns durch die Kirche, gewährte uns einen exklusiven Blick in

die Sakristei sowie das Benediktinerkloster. In der Mariengrotte feierten wir bei der «Mutter des Trostes» eine kleine Andacht. Sinnbildlich verglich Pater Markus den Treppengang mit seinen 52 steilen Stufen mit den Höhen und Tiefen des Lebens, mit Mühsal und Leiden, aber auch Gnade und Demut und dem Bestehen von schwierigen Zeiten. Wir danken Pater Markus für die interessanten Einblicke in das Kloster Mariastein.



Wir blicken dankbar zurück auf einen erfüllten, entspannten und erfreulichen Tag mit spirituellen Impulsen.
Elke Domig

Verstorben

... ist am 1. September Cora Jakob-Dooley aus Oberdiessbach. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Kraft und Trost.



Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo-Do 08.30-18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist

das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Spielwiese

Als ich im aki zu arbeiten begann, hatte ich viele Veranstaltungsideen: Dieses und jenes sollten wir unbedingt durchführen, diesen Gast und jene Referentin einladen. Schliesslich ist das aki eine Bildungsstelle der römisch-katholischen Kirche und da gehören Veranstaltungsformate dazu. Und ich habe in der Regel ohnehin Tausend Ideen und viel Gestaltungsfreude...

An der ersten Planungssitzung sass ich mit meiner Ideenliste – und dann sprudelten die studentischen Mitarbeitenden und die ehrenamtlich mitwirkenden Student:innen los und brachten ihre Vorschläge für Aktivitäten ein. Auch sie haben offensichtlich Tausend Ideen und viel Gestaltungsfreude! Bergwanderungen, ein Siebdruck-Kurs, ein Podiumsgespräch zu LGBTQ* in der Kirche, ein Besuch der Sternwarte, eine Filmmacht, eine Gesprächsrunde zum Thema Einsamkeit... Und: Hühner halten im aki-Garten! Bei meinen

erfahreneren Kolleg:innen konnte ich beobachten, wie sie dieses Biotop an Ideen und Kreativität pflegten: Da und dort brauchte eine schüchterne Stimme positive Resonanz und Ermutigung, die eigene Idee einzubringen. Oder ein Student mit Fluchtgeschichte brauchte vielleicht etwas Übersetzungsarbeit, damit seine Veranstaltungsidee verstanden wurde. Eine Studentin wiederum, die den Fokus ausschliesslich auf Spiel und Spass legte, wurde ermutigt, auch die ernsteren Themen und Sinnfragen nicht auszulassen. Nach und nach verstand ich: Meine Aufgabe hier ist es eher, Raum zu bieten, zu ermutigen, manchmal kritisch zu lenken, praktisch zu unterstützen, zuzuhören und zu fragen, zu fördern und offen zu bleiben, als mich selber als Veranstalterin zu profilieren. Klar, das aki setzte immer schon spirituelle und gesellschaftliche Themen und ist Veranstaltungsort für ein interessantes Publikum über die Studierenden hinaus. Das soll

auch weiterhin so sein. Aber das reichhaltige Veranstaltungsprogramm, für das wir nicht selten Lob erhalten, ist zum aller grössten Teil nicht auf dem Mist des Kernteams gewachsen, sondern der Kreativität und dem Engagement der Studierenden zu verdanken. Das aki ist ihre Spielwiese. Und genau das macht die Arbeit für mich hier so kostbar.

Geneva Moser

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Francisco Droguett, 076 366 19 72

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Rund um das Ende

31. Oktober bis
23. November

«Rund um das Ende» ist eine Veranstaltungsreihe, die wir gemeinsam mit Partner:innen gestalten. Wir laden dich ein, Verstorbenen und Ahn:innen zu gedenken, Erinnerungen lebendig zu halten, Trauer Raum zu geben und im grossen Kreislauf von Geburt und Tod die Lebendigkeit zu feiern.

Totentanz

31. Oktober, 19.00, Ankommen ab 18.30, Heiliggeistkirche

Der Tod und das Sterben gehören zum Leben dazu. Dies lässt uns unsere Endlichkeit erahnen, macht uns vielleicht Angst und löst Trauer aus. Wir alle kennen Menschen, die nicht mehr da sind und erinnern uns an sie. Mit dem Totentanz öffnen wir einen Raum der Einkehr, Verbunden-

heit, Würdigung, Trauer, Versöhnung, Dankbarkeit und Lebendigkeit. In Zusammenarbeit mit Markus Schatzmann, Fachmann für Rituale, Sozialpädagoge, und Patrik Böhler, Religionspädagoge. Mit Anmeldung.

Lichtspirale

1. November, 17.00-20.30, Bahnhofplatz Bern, öffentlich, ohne Anmeldung

Das Kerzenritual ist öffentlich und alle interessierten Men-

schen sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Mit dem Ritual wollen wir den kürzlich oder schon länger verstorbenen Menschen gedenken. Das Ritual mit dem Entfachen einer Kerze ist sehr einfach, und es sind keine Vorkenntnisse nötig. In Zusammenarbeit mit dem Ritualverband Schweiz.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe finden Sie auf:
www.offene-kirche.ch



Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31

031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt

guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg

031 930 87 14

Theolog:innen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Antonia Manderla

031 921 58 13

Manuel Simon

031 930 87 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann-Wolf

031 930 87 02

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Deborra Probst

Jennifer Schwab

031 930 87 12

Dominik Staubli

031 930 87 17

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Mariana Botelho Roque

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Ostermundigen

Sonntag, 21. September

10.05 Kommunionfeier

Antonia Manderla

Dienstag, 23. September

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 24. September

09.00 Kommunionfeier

Antonia Manderla

Samstag, 27. September

18.00 Santa Messa

Sonntag, 28. September

10.05 Kommunionfeier

Manuel Simon

Dienstag, 30. September

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Kommunionfeier

Antonia Manderla

Bolligen

Samstag, 27. September

18.00 Kommunionfeier

Manuel Simon

im ref. Kirchgemeindehaus, anschliessend

Kirchenapéro

Pfarrchronik

Verstorben ist am 4. September

Elsbeth Annen-Hug, Stettlen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Gaza – Der Anonymität entreissen

Unter den Leidtragenden des Gazakrieges sind auf beiden Seiten sehr viele Kinder. Über 12000 Babys, Kinder und Jugendliche wurden seit dem 7. Oktober 2023 getötet. Wir wollen an die Namen erinnern, um jedes einzelne Kind zu ehren und der Anonymität zu entreissen. Deshalb lesen wir am

Bettags-Wochenende vom

Samstag, 20. September, ab 08.00, bis Sonntag, 21. September

ihre Namen in der Kirche Guthirt.

Jeder Name eines ermordeten Kindes ist eine Bitte an Gott, aber auch an die Menschen, sich von diesem Unrecht berühren zu lassen.

Wer mitbeten will, kann sich bei edith.zingg@kathbern.ch melden oder spontan in die Kirche kommen. Weitere Infos: www.kathbern.ch/guthirt

Wer mitbeten will, kann sich bei edith.zingg@kathbern.ch melden oder spontan in die Kirche kommen. Weitere Infos: www.kathbern.ch/guthirt

Am Sonntagvormittag unterbrechen wir die Lesung und feiern um 10.05 den Gottesdienst am Eidgenössischen Dank-Buss- und Betttag im Gedenken an die Völker und Menschen, deren Leben vom Leid gekennzeichnet ist.

Neuapostolische Kirche

Die Neuapostolische Kirche wird in den nächsten 1½ Jahren renoviert. Ab dem 24. September werden sie bei uns zu Gast sein. Immer am Sonntag um 10.00 und am Mittwohabend feiern sie im Pfarrsaal Gottesdienst. Bei Rückmeldungen und Fragen wenden Sie sich bitte an Edith Zingg.

Grosse Exerziten im Alltag

Schweizweit machen sich von November 2025 bis Pfingsten 2026 unter dem Motto «Gott einen Ort sichern» viele Gruppen gleichzeitig auf einen geistlichen Übungs- und Erfahrungsweg, so wird auch eine Gruppe angeboten in Kooperation der Pfarreien Guthirt und St. Martin, unter der Leitung von Antonia Manderla, kath. Pfarreiseelsorgerin, und Peter Sladkovic-Büchel, Exerzitenleiter, kath. Seelsorger. Weitere Informationen auf unserer Homepage und dem Flyer. Einführungstreffen am 25. Oktober, 10.00–12.00 im Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb; Anmeldung zu den Exerziten bis 30. September bei antonia.manderla@kathbern.ch.

Pilgertag in Bern



Samstag, 18. Oktober, 09.00 bis 16.00

Anlässlich des «Heiligen Jahres 2025» unter dem Motto «Pilger:innen der Hoffnung» laden wir ein zu einem Pilgerweg durch die Stadt. Der ca. 5 km lange Rundweg verbindet die

Pilgerkirche Dreifaltigkeit mit ökumenischen Lebens- und Hoffnungsorten und wird zu Fuss zurückgelegt. Leitung: Antonia Manderla, Guthirt, und Josef-Anton Willa, St. Marien. Information auf unserer Homepage. Anmeldung bis 30. September bei: antonia.manderla@kathbern.ch

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 2. Oktober, 14.00–16.00, im Foyer des ref. Kirchgemeindehauses. Sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen. Herzlich willkommen!

Ökumenische Wanderguppe Bolligen

Donnerstag, 16. Oktober, «Rosswald–Kemmeribodenbad», Bern ab 07.36, 2½–3 Std. Wanderzeit. Anmeldung bis 14. Oktober an heidi.hugi@gmail.com oder 079 630 32 62.

Gospelchor

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr ein ökumenischer Gospelchor die Adventsgottesdienste bereichern wird, zwei in Ostermundigen, einen in Bolligen. Die Proben sind jeweils montags 27.10., 3.11., 10.11., 17.11., 24.11. von 19.15 bis 21.15 in unserem Pfarreizentrum Guthirt in Ostermundigen, ausser am 24.11. in der ref. Kirche Ostermundigen. Die Auftritte sind an den ersten drei Adventssonntagen, **am 30.11., 7.12. und 14.12.** Die Leitung des Chores hat Pia Infanger. Anmeldung bis am 14. Oktober über unsere Homepage: www.kathbern.ch/guthirt/ online-anmeldungen.

Manuel Simon stellt sich vor

Liebe Pfarreiangehörige Seit 1. September bin ich, Manuel Simon, als Pfarreiseelsorger in der Pfarrei Guthirt tätig. Mit meiner Familie (verheiratet, drei Kinder) lebe ich in Hindelbank. Derzeit darf ich in Begleitung meiner Kolleginnen und Kollegen das vielfältige Ostermundiger Pfarreileben kennenlernen. Es wäre schön, wenn ich auch Ihnen, Christinnen und Christen aus Ostermundigen, Ittigen, Bolligen und Stettlen, schon bald persönlich begegnen dürfte.

Seelsorgeraum Bern-Süd Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.kathbern.ch/bern-sued
josef.koeniz@kathbern.ch
Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)
Pfarrreiseeorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Nadia Martin, 031 970 05 77
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluca, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Standortkoordination
Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60 (ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/bern-sued
heiliggeist.belp@kathbern.ch
Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarrreiseeorge
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)
Monika Jufer, 031 960 14 63
Elki-Treff
Judith Suter, 078 220 99 90
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95 (Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95 (Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.kathbern.ch/bern-sued
michael.wabern@kathbern.ch
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch



«Strick-Café» in Köniz

Socken stricken für Strafgefangene.
Bereits sind über 100 Paar Socken von fleissigen Händen gestrickt worden (siehe auch Artikel unter Köniz).

Foto: Seelsorgeraum Bern-Süd

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 20. September
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Sonntag, 21. September
09.30 Kommunionfeier (UK)
mit Impuls am Puls
Anschliessend Apéro-Talk – siehe unter Köniz
Mittwoch, 24. September
09.00 Kommunionfeier (TM)
Samstag, 27. September
15.30 Taufe von Ena Wyrsh
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für
Alfred Zogg Rüttimann
und Anne Dorathe Roffler
Sonntag, 28. September
09.30 Kommunionfeier (RR)
Mittwoch, 1. Oktober
09.00 Kommunionfeier (UK)

Schwarzenburg

Dienstag, 30. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst (TM)
Pflegeheim «Ar Sunn-
syte» Schwarzenburg

Wabern

Sonntag, 21. September
11.00 Gemeinsam feiern
mit Bettina Fleisch und
der Gruppe Spiritualität
St. Michael



Bild: zVg

Freitag, 26. September
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz
Sonntag, 28. September
11.00 Kommunionfeier (RR)
Freitag, 3. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 21. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag mit Ruth Rumo Ducrey und Manfred Stuber, ref. Pfarrer

Belp

Sonntag, 21. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag in der ref. Kirche Belp
mit Thomas Mauchle und Brigitte Fuchs, ref. Pfarrerin
Musikalische Mitwirkung: Margrit Nyffenegger
Anschl. Predigtkaffee auf dem Vorplatz bei der Pfruendschür
Freitag, 26. September
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)
Sonntag, 28. September
10.00 Eucharistiefeier (MB)
Anschl. Pfarreikaffee
Freitag, 3. Oktober
09.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (MCLI)

Veranstaltungen

Entwicklung Seelsorgeraum Bern Süd

Bitte beachten Sie dazu den Artikel auf Seite 18.
In unseren Pfarreizentren und auf unserer Webseite finden Sie unser Zukunftsbild, die Stossrichtungen sowie die Möglichkeit uns Ihre Rückmeldungen und Gedanken dazu zu geben.
Nächster Workshop:
Samstag, 7. März 2026



Bild: Seelsorgeraum Bern-Süd

Köniz

Kommunionfeier mit Impuls am Puls

Sonntag, 21. September, 09.30
Sarah Stutte, freischaffende Filmjournalistin und Autorin spricht zum Thema «Der Misserfolg im Film – eine Chance zum Wandel?»

Das Thema Scheitern gehört historisch zum Film. Seit den Anfängen des optischen Mediums um 1900 ist das Versagen und der Umgang damit ein fester Bestandteil jeder Dramaturgie. Vor der Klimax – also dem Höhe-

punkt einer Erzählung, an dem alle Fäden der Handlung zusammenkommen – muss unweigerlich eine Krise stehen. Der Konflikt ist die Weichenstellung: So wie es vorher lief, kann es nicht mehr weitergehen, es braucht eine Veränderung, die Figur muss an der Herausforderung und sich selbst wachsen. Zahlreiche Beispiele in der Filmgeschichte belegen zudem, wie häufig Filmemacher:innen oder Studios an ihren Visionen scheitern. In der Impulsrede werden dazu einige Werke beschrieben – wie wurde das Scheitern dort filmisch umgesetzt und was können wir daraus mitnehmen? Anschließend Apéro-Talk Beachten Sie dazu auch den Artikel auf Seite 19.



Bild: iStock

Kinderanimationstage

Montag, 22. und Dienstag, 23. September, 13.30–17.00

im und ums Schulhaus Hessgut 13.30: Zusammen spielen, basteln, auf der Gumpimatte hüpfen, div. Ateliers und vieles mehr 16.30: Zvieri

Dies ist kein betreutes Angebot. Die Versicherung und Haftung liegen in der Verantwortung der Eltern.

Organisation: Jugendarbeit St. Josef und Gemeinde Köniz

Strick-Café

Dienstag, 23. September, 14.00

Im Rahmen unseres Jahresthemas «Scheitern – und dann?» werden im Strick-Café Socken gestrickt.

Der Bernische Verein für Gefangenenfürsorge wird diese als Geschenk anlässlich der Weihnachtsaktion im Dezember Strafgefangenen in Berner Gefängnissen als Geschenk überreichen.

In gemütlicher Runde wird jeden 2. + 4. Dienstag im Monat gestrickt, geplaudert und gelacht. Interessierte sind herzlich willkommen, mitzumachen. Wolle wird zur Verfügung gestellt, Stricknadeln selber mitbringen. Info: Sekretariat 031 970 05 70

Jassen

Mittwoch, 24. September, 13.30

Für Senior:innen im Pfarreisaal. Neue Mitspielende sind jederzeit willkommen.

Tanznachmittag

Mittwoch, 1. Oktober, 14.00

Für Senior:innen im Pfarreisaal, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag Fr. 5.–

Meditationsangebote

Keine Angebote während der Herbstferien bis 12. Oktober Infos: Flyer, Homepage

Abschied genommen

... haben wir von Daniel Moresi und Lydia Mutti-Spycher. Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

- | | | |
|-------|---|-------------|
| 20.7. | Frieda (ehem. christl. Friedensdienst) | Fr. 193.60 |
| 31.7. | Fastenaktion z.G. Projekt Laos | Fr. 1568.50 |
| 17.8. | Friedensdorf Broc | Fr. 183.05 |
| 24.8. | Diöz. Kollekte f. Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie | Fr. 274.40 |
| 31.8. | Caritas Schweiz | Fr. 257.35 |
| 7.9. | «oeku» – Kirche und Umwelt | Fr. 369.95 |

Ein herzliches «Vergelt's Gott».

Schwarzenburg

Rückblick: Jubiläum Schwarzenburg

Beim Stand der Pfarrei St. Josef, der reformierten Kirche Schwarzenburg und dem Singkreis Wahlern konnten Gross und Klein mit Drehen am bunten Drehrad ihr Glück versuchen. Bei allen Zahlen versteckten sich Fragen, durch die man über Gott und die Welt ins Gespräch kam. Und alles lohnte sich, denn

es gab auch leckere Preise zu gewinnen!



Bild: Seelsorgeraum Bern-Süd

Kehrsatz

Ökumenische Seniorensouperia

Freitag, 26. September, 12.00

Unsere Suppentteams verwöhnen Sie einmal im Monat mit einer feinen selbst gemachten Suppe, Brot und einem Dessert. Das Ganze kostet Sie Fr. 4.–. Davon wird Fr. 1.– gespendet an Pro Infirmis Bern «Betreutes Wohnen». Sich selbst und anderen Gutes tun und in Gesellschaft ein feines Mittagessen geniessen. Anmeldung bis Mittwoch, 24. September: 031 960 29 29 (09.00–11.00)

Belp

Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 2. Oktober, 09.00

Für Familien mit Kindern von 0- bis 4-jährig
Wir treffen uns jeweils donnerstags von 09.00–11.00 im und um das Pfarreiheim zum Spielen, Ausprobieren, miteinander Sprechen, gemeinsamen Lernen, Kontakte knüpfen, miteinander Essen und Feiern. Auf Ihren Besuch freue ich mich.
Judith Suter

Voranzeigen

Jubilate – ökumenische Taize-Feier in Belp

Sonntag, 5. Oktober, 19.00

Ökumenischer Erntedankgottesdienst in Kehrsatz

Sonntag, 12. Oktober, 10.00

1. Austauschitzung «Spurgruppe» in Wabern

Dienstag, 14. Oktober, 19.00–21.00

Eine erste Austauschitzung «Spurgruppe» findet im Saal des Pfarreizentrums St. Michael mit anschließendem Apéro statt. Ob Sie sich bereits aktiv am Pfarreileben beteiligen, Gottesdienste mitfeiern oder der Kirche eher distanziert und kritisch gegenüberstehen, ist nicht relevant. Sie sind herzlich eingeladen, die Gegenwart und Zukunft mitzugestalten. Jeder Impuls zählt – Kirche lebt von Beteiligung und davon, dass viele Perspektiven sichtbar werden. Wir sind gespannt auf Ihre Anregungen, Wünsche und Fragen und freuen uns auf gemeinsame Schritte. Herzlich willkommen!
Ruth Rumo Ducrey



Bild: KI-generiert

Spaghetti-Singen in Köniz

Mittwoch, 15. Oktober, 18.00

Gemeinsam singen und danach Spaghetti essen

Enneagramm-Vertiefungstag in Wabern

Samstag, 25. Oktober

Auch dieses Jahr findet wieder ein Vertiefungstag zum Enneagramm in Wabern statt – dieses Mal geht es um die drei Grundbewegungen Flight, Fight oder Freeze und wie sie im Enneagramm verteilt sind. Der Vertiefungstag steht allen offen, die einen Einführungskurs ins Enneagramm besucht oder sich anderweitig gute Grundkenntnisse darüber erworben haben. Infos: Flyer in den Pfarreizentren oder Homepage
Anmeldung bis 18. Oktober: marianne.vogel@vogelkopp.ch, 079 622 11 84

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenberg

Pfarrreiseelstergerin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

7.–9. Klasse, Firmung

Davor Buric

079 276 34 14

davor.buric@kathbern.ch

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 20. September

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 21. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

Mittwoch, 24. September

09.00 Gottesdienst mitten in der Woche

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

19.30 ökum. Taizé-Feier

Ref. Kirche Worb

Samstag, 27. September

18.30 Vorabendgottesdienst

Eucharistiefeier,

Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 28. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Gottesdienst mitten in der Woche

Kommunionfeier,

Monika Klingenberg

anschl. Pfarrkaffee

Musik im Bettagsgottesdienst

Den Bettagsgottesdienst gestaltet der Kirchenchor unter Leitung von Erika Holzmann mit Werken von Willy Trapp, Dimitri Stepanowitsch Bortnjanski und Bernhard Henking. Der Chor wird begleitet von der Zithergruppe Domino aus Vechigen. An der Orgel spielt Jinki Kang.

Willkommen Nicolas

Die meisten kennen Dich bereits mit dem Vornamen und Du kennst bereits die meisten, die hier am Samstagabend mit Dir

den Gottesdienst mitfeiern.

Normalerweise feierst Du mit uns die Eucharistie am 4. Samstag im Monat um 18.30, weil Du direkt nach dem Gottesdienst in Bruderklaus hierher nach Worb fährst. Meistens musst Du danach weiter ins Inselspital, wo Du Patient:innen besuchst. Dieser Rhythmus hat sich von allen Seiten her fast schon eingependelt. *Merci beaucoup et à bientôt.* *psb*

«Grosse Exerziten im Alltag»

Schweizweit machen sich von November bis Pfingsten 2026 unter dem Motto «Gott einen Ort sichern» bereits 30 Gruppen in der Deutschschweiz gleichzeitig auf einen geistlichen Übungs- und Erfahrungsweg, so auch eine Gruppe in Kooperation der Pfarreien Guthirt und St. Martin, unter der Leitung von Antonia Manderla, kath. Pfarrreiseelstergerin, und Peter Sladkovic-Büchel, Exerzitenleiter, kath. Seelsorger.

Weitere Informationen auf unserer Homepage und dem Flyer. Einführungstreffen am 25. Oktober, 10.00–12.00 im Pfarreizentrum St. Martin, Bernstrasse 16, Worb; Anmeldung zu den Exerziten bis 30. September bei antonia.manderla@kathbern.ch. Hier in Worb waren bereits 12 Interessierte beim Info-Anlass, 30 in Bern, 50 in Thun. Es ist wunderschön, dass sich so viele für die Grossen Exerziten interessieren: www.grosse-exerziten-im-alltag.ch

Freiwillig im IKT

Ursula Schüpbach aus Worb engagierte sich seit 2015 beim Interkulturellen Treffpunkt (IKT) für Frauen im Bereich Hauswirtschaft und Gastronomie. Der Interkulturelle Treffpunkt soll Frauen aller Nationalitäten soziale Kontakte ermöglichen und fremdsprachige Frauen in ihren deutschsprachigen Kompetenzen unterstützen. Ein wichtiges Element im Programm des Interkulturellen Frauentreffs ist eine gemeinsame Kaffeepause, welche Ursula jeweils vorbereitete. Durch ihr pflichtbewusstes und liebevolles Vorbereiten der Kaffeepause ermöglichte sie den Teilnehmerinnen des IKT einen ungezwungenen Austausch, an

welchem sie sich aktiv beteiligte. Durch ihre zuverlässige Mitarbeit trug sie einen wichtigen Teil zur Konstanz des IKT bei. Mit all ihren Kompetenzen und ihrem Engagement war sie eine grosse Bereicherung für das IKT-Team. Wir danken Ursula herzlich für ihr engagiertes und nachhaltiges Wirken während 10 Jahren. Wegen eines Unfalls wurde Ursula gezwungen, das Engagement in der Pfarrei zurückzulassen, damit noch genügend Energie für die Grosskinder und andere wichtige Tätigkeiten übrig bleibt. Nun wird dieser «Posten» frei für eine neue Freiwillige – es muss nicht gerade für 10 Jahre sein ... Dir, liebe Ursula wünschen wir gutes Genesen, danken herzlich für die langjährige Unterstützung und hoffen, Dich ab und zu als Gast im IKT anzutreffen. *kor*

Mutwünsche

Dieses neue Wort begegnete mir im Schulanfangsgottesdienst mit den Kindern der Kindergärten und der ersten Klassen. Allein oder mithilfe ihrer Eltern formulierten und schrieben die Kinder ihre Mutwünsche auf.

Ich brauche Mut, ...

... ohne Mama im Kindergarten zu bleiben.
... um zu schwimmen.
... um Deutsch zu sprechen.
... um neue Freund:innen zu finden.
... um Neues zu lernen.
... um vor der neuen Gruppe sprechen zu können.
... um jemanden zu begegnen, der mir böse ist.
... um an mich selbst zu glauben.
... um im Sport mitzumachen.
... um Französisch zu lernen.
... für den Kopfsprung vom Startblock.
... um auf einen Berg zu klettern.
... um überhaupt in die Schule zu gehen.
... um den Schulweg allein gehen zu können.
... um mich im Unterricht zu melden.
Bei der persönlichen Segnung haben wir jedem Kind zugesprochen: «Heb Muet. Gott hät dich gär.» *psb*



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Samstag, 20. September

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 21. September

10.30 Festgottesdienst zum
Bettag
Kommunionfeier (fk),
Kirchenchor

Mittwoch, 24. September

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk),
anschliessend Kaffee und
Gipfeli

Donnerstag, 25. September

10.00 Gottesdienst im Senevita
Wortfeier (fk)

Sonntag, 28. September

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Dienstag, 30. September

10.30 Gottesdienst im Alters-
zentrum Schlossgut
Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 1. Oktober

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Auf nach Blapbach



Der Senior:innenausflug der Pfarrei führte ins Emmental.

Herein ins Erzählcafé

Das Erzählcafé ist für alle, die Freude daran haben, andere Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen. Das Erzählcafé ist eine Erzählrunde, moderiert von Judith von Ah (Theologin, Musiktherapeutin) und Silvia Mori (Pflegefachfrau, Beraterin). Erzählt werden einander Erlebnisse und Erfahrungen zu einem festgelegten Thema.

Zu erzählen gibt es von dort, wo ich herkomme, und von dem, was mich geprägt hat.

Von Menschen, die meine Wege gekreuzt haben, von geliebten Orten und bewahrten Träumen. Von dem, was ist, und von dem, was noch kommen will.

Das Erzählcafé findet statt einmal im Monat im Pfarrzentrum am Löwenmattweg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Erzählcafé ist kostenlos. Es findet mittwochs von 19.00–21.00 statt. Jedes Erzählcafé steht unter einem Thema:

7. Oktober: Vom Ernten – was gelungen ist

4. November: Vom Trost – was mir Trost ist

2. Dezember: Von meinen Träumen – und was aus ihnen gewor-

den ist und noch werden will
Bei Fragen gibt Judith von Ah gerne Auskunft: 079 452 53 70, judith.vonah@kathbern.ch.

Schütz und Pachelbel

Der Kirchenchor singt am Bettag, 21. September, um 10.30, folgende Werke: von Johann Pachelbel «Singet dem Herrn» (Psalm 98) für Doppelchor und Orgel und von Heinrich Schütz «Jauchzet dem Herren» (Psalm 100) für Doppelchor und Orgel.

Herbstferien Sekretariat

Die ersten zwei Ferienwochen vom 20. September bis zum 6. Oktober ist das Pfarrsekretariat geschlossen. In der dritten Woche ist das Sekretariat am Montag von 08.30–11.30 und von 13.15–17.00 geöffnet und am Freitagmorgen von 08.30–11.30. Ab dem 13. Oktober gelten wieder die normalen Öffnungszeiten. Telefonisch sind wir immer für Sie da.

Todesfälle

21.8.: Erika Burkhard (1927), Münsingen

26.8.: Claudia Trinkl (1965), Wichtrach

5.9.: Mia Egger (1927), Münsingen

Wortimpuls

Religion in der Schweiz

Im Juni 2025 publizierte das Bundesamt für Statistik die neusten Zahlen (2024) der Langzeitstudie «Religion und Spiritualität». Die Ergebnisse zur ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren:

- 64% gehören einer Religionsgemeinschaft an.
- 56% gehören einer christlichen Religionsgemeinschaft an.
- 61% glauben an einen Gott, mehrere Götter oder an eine höhere Macht.
- 20% sagen, man könne zur Existenz Gottes nichts wissen.
- 19% glauben weder an Gott noch an eine höhere Macht.
- Die Zahl der Menschen, die zu einer Religionsgemeinschaft gehören, hat abgenommen; weniger Menschen glauben an Gott und die Beteiligung an religiösen Veranstaltungen ist zurückgegangen.

Felix Klingenberg, www.wortimpuls.ch

PS: Interessant auch die Berichterstattung über die Studie.

Das reicht von überzeichneten Titeln (z. B. NZZ: Gottlose Schweiz) und stereotypen Bildern (z. B. SRF: leere Kirchenbänke) bis zu differenzierenden Titeln (z. B. «Weltwoche»: Studie zeigt: In der Schweiz glauben immer weniger Menschen an Gott) und ungewohnten Bildern (z. B. «Blick»: vollbesetzte Kirche).

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Stauer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse;
Brachjahr; Firmung 17+;
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 21. September
10.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Monika Britt und Udo Schaufelberger in der Matthäuskirche Rossfeld

Donnerstag, 25. September
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Sonntag, 28. September
11.00 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo und Markus Stalder

Donnerstag, 2. Oktober
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 21. September
10.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Karin Künti-Belhoufrte und Markus Stalder in der Mehrzweckhalle Geiss-hubel

18.00 Gottesdienst in albanischer Sprache

Dienstag, 23. September
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 25. September
17.00 Rosenkranzgebete

Sonntag, 28. September
09.30 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo und Markus Stalder

Dienstag, 30. September
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 2. Oktober
17.00 Rosenkranzgebete
Herz-Jesu-Freitag, 3. Oktober
19.00 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo

Jegenstorf

Sonntag, 21. September
09.30 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit David Bringold und G. Zdrinia

Münchenbuchsee

Sonntag, 21. September
10.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Franz-Josef Glanzmann und Thomas Josi

Samstag, 27. September
18.30 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo und Markus Stalder

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 28. September
11.00 Kommunionfeier mit Annelise Camenzind und Solist Gilbert Delley

Taufe

Am 7. September durfte Lorena Jane, Tochter des Stefan Krähenbühl und der Dayana Krähenbühl, das Sakrament der Taufe empfangen. Wir gratulieren und wünschen der Familie Gottes reichen Segen.

Abschied

Wir haben Abschied genommen von Dietsche-Althaus Rosmarie aus Zollikofen. «Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten zu deiner Rechten. Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben. Der Herr behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.» Psalm 121,5–8

Anlässe

Themen-Kaffee im Franziskus-haus Jegenstorf
Freitag, 19. September, 09.30–11.30
Thema «Stolpersteine»: Manche Wege im Leben sind steinig. Ein

Themenmorgen über das, was uns aus dem «Tritt» bringt – und was uns wieder auf die Füsse stellt. Nach einigen kurzen Gedanken dazu tauschen wir Erfahrungen aus, nehmen uns bei einem Kaffee Zeit fürs Gespräch.

Freitag, 9. Oktober, 09.30–11.30

Thema «Die Bleifenster in unserer Kirche». Unsere Kirche birgt kunstvolle Schätze. Wir erfahren Interessantes und Spannendes darüber und lassen den Morgen im gemeinsamen Gespräch bei einem Kaffee ausklingen.

Clean-up-Day für ALLE

Samstag, 20. September, 14.30–18.00

Der Countdown läuft, helfen Sie am nationalen IGUSU Clean-up-Day mit und engagieren Sie sich. Im letzten Jahr waren in der Schweiz rund 60000 Helferinnen und Helfer mit von der Partie. Dieses Jahr findet der Anlass in der Schweiz am 19. und 20. September statt. Wir sind mit jungen und älteren Personen am Samstag, 20. September dabei – helfen Sie mit.



Besammlung Bahnhof Zollikofen, 14.30 bis 18.00, am Schluss gibt es Pizza für alle. Wetterangepasste Bekleidung, die Ausrüstung wie Handschuhe, Säcke usw. erhalten alle. Informationen bei Leo Salis

Blauring Zollikofen und Umgebung

Einladung für alle Mädchen für die Gruppenstunde am **Samstag, 20. September. Achtung: von 14.30–18.00. Treffpunkt: Bahnhof Zollikofen beim Kiosk**. Diese Gruppenstunde findet draussen statt. Wetterangepasste Kleidung und gefüllte Trinkflasche mitnehmen. Wir machen im Rahmen des Clean-up-Day mit. Am Schluss gibt es Pizzaschmaus für alle. www.blauringzollikofen.ch

Herbstferienaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Die Teilnahme an den Anlässen ist für beide Pfarreien und alle Kinder möglich und wir freuen uns auf euch.



Bild: Leo Salis

Herbstferienaktivitäten für Kinder und Jugendliche

Folgende tollen, abwechslungsreichen Angebote gibt es:

Montag, 6. Oktober, 14.00–16.30 in Zollikofen Basteln mit dem Thema «Das geheimnisvolle Herbstblatt», ab 2. Kindergarten

Mittwoch, 10. Oktober, 09.30–14.30, in Zollikofen findet der Kochparcours für Kinder ab der 3. Klasse statt.

Donnerstag, 9. Oktober, 08.30–13.00, gehen wir auf den Ausflug zum Ponyhof Bätterkinden, Spazierreiten, Pflege ..., ab dem 2. Kindergarten.

Donnerstag, 9. Oktober, 13.30–18.30, für die Grösseren, Gokart, Ausflug nach Lyss Ab 10 Jahren und einer Mindestgrösse von 1,30 m

Freitag, 10. Oktober, 14.45–18.15, in Zollikofen, der bekannte Spiel- und Filmnachmittag, natürlich mit Popcorn, ab der 1. Klasse

Anmeldeschluss ist der 26. September. Informationen zu den Anlässen gibt Ihnen gerne: leo.salis@kathbern.ch, 031 910 44 04.

Fritigsträff im Franziskushaus Jegenstorf

Für alle, die gemeinsam essen, trinken und Spass haben wollen: gemeinsames Mittagessen am **Freitag, 26. September, 12.00**, anschliessend Spiele bis 16.00. Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren bezahlen Fr. 7.– pro Person, Kinder bis 14 Jahre sind gratis.

Anmeldung bis Mittwoch, 24. September, 18.00, an norbert-graf@bluewin.ch, 031 761 32 30

Bibel teilen

Freitag, 26. September, 19.30–20.30

Franziskushaus Jegenstorf
Gemeinsam die Bibel teilen, gemeinsam das Wort Gottes entdecken
Alle, welche gerne den Glauben vertiefen, Gottes Wort besser verstehen und sich in einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre mit anderen austauschen möchten, sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Bibelteilen.

Beim Bibelteilen geht es nicht um theologische Vorträge, sondern um das persönliche Hören auf die Bibel. Wir lassen den Text auf uns wirken und teilen, was uns anspricht – im Vertrauen darauf, dass Gott in jeder/jedem von uns spricht.

Sieben einfache Schritte werden uns helfen, sich gemeinsam dem Bibeltext zu nähern – von der stillen Besinnung bis hin zur Frage: Was bedeutet das für meinen Alltag?

Jede und jeder ist willkommen – es bedarf keiner Vorkenntnisse, nur eines offenen Herzens.

An jedem Abend wird jemand aus dem Seelsorgeteam teilnehmen. Kontakt: markus.stalder@kathbern.ch

«Zolli en route»

Besuch in der Maigrauge in Fribourg, **Samstag, 27. September, 12.30–17.00**

Wir sind wieder ökumenisch unterwegs. Die Schwestern führen uns durch die wunderschöne Anlage des Klosters und wir können eine lebendige Gemeinschaft kennenlernen. Sie werden uns mit der Geschichte des Klosters vertraut machen und über die Herausforderungen der Zeit erzählen. Zu der Anlage gehört auch ein Gästehaus und ein Klosterladen.

Treffpunkt: Bahnhof Zollikofen um 12.30 | Rückkehr: ca. 17.00

Anmeldung: bis Mittwoch, 24. September, bei: dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05

Schreibdienst Jegi-hilft

Dienstag, 30. September, 17.15–19.15, im Franziskushaus, Quartierweg 1, Jegenstorf
Wir beraten und unterstützen Sie beim Verstehen und Beantworten von amtlichen Briefen

und beim Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen.

«Zäme spile»

Mittwoch, 8. Oktober, 14.00–17.00

Franziskuszentrum pace e bene in Zollikofen
Bekannte Gesellschaftsspiele und neue kennenlernen. Auch Puzzles sind vorhanden. Geniessen Sie das gemeinsame Zvieri und kommen Sie vorbei.
Info und Fahrdienst: dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05

Umgang mit Schmerzen

Donnerstag, 9. Oktober, 14.30–16.30,

Lindehus Münchenbuchsee
Jeder Mensch kennt Schmerzen, sie sind ein Warnsignal des Körpers.

Anna Hirsbrunner, Beraterin Gesundheitsförderung der Pro Senectute Kanton Bern informiert und gibt praktische Tipps. Natürlich dürfen Kaffee und Kuchen auch nicht fehlen.

Anmeldung bis Dienstag, 7. Oktober an dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05

Schnuppernachmittag ins ganzheitliche Gedächtnistraining – damit ihr Gehirn fit bleibt für den Alltag

Donnerstag, 16. Oktober, 14.30–16.30,

Franziskuszentrum pace e bene in Zollikofen
Ist es auch ihr Wunsch, möglichst lange geistig fit zu bleiben? Der Anlass wird geleitet von Susanne Schäfer, dipl. Physiotherapeutin HF, Dozentin und Gedächtnistrainerin SVGT.
Inkl. Kaffee und Kuchen

Anmeldung bis Freitag, 10. Oktober an dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05

Pfarreileben

Vorankündigung Lager 2026

Der **Blauring Zollikofen** führt im 2026 ein **Pfingstlager von Samstag, 23. bis Montag, 25. Mai 2026** in einem Haus

durch. Das **Sommerlager ist von Samstag, 4. Juli bis Samstag, 11. Juli 2026**, in einem Haus. Für Mädchen der 1. bis 9. Klasse – bitte **vormerken**.



Bild: Leo Salis

Durch Gebet einen Strahl der Hoffnung schenken

Der obenstehende Titel, den ich kürzlich gelesen habe, hat mich ermutigt, folgende Gedanken und Zeilen für dieses «pfarrblatt» niederzuschreiben:

Ein **Gebet** bewirkt viel: Es ist so schön, wenn jemand sagt: «Ich bete für dich.» Es tut gut zu wissen, dass jemand nur das Beste für dich wünscht und für dich betet; im Glauben Hoffnung schöpft und dies weitergibt.

Ein **Strahl der Hoffnung**; die Hoffnung stirbt zuletzt. Und auch wenn ein Mensch nicht mehr so selbstständig ist; solange er noch beten kann, ist sein Leben sinnvoll und er kann noch viel bewirken und helfen.

Ein Kreuzzeichen mit Weihwasser auf die Stirn zu bekommen von einem Menschen, den man gern hat, und zusammen mit der lieben Mutter am Bettrand zu beten; dies sind wunderbare Zeichen von Menschlichkeit, Wärme, Geborgenheit und Zuversicht.

Schenken macht die Empfängerin/den Empfänger und den Gebenden glücklich. Gute Wünsche und Hoffnung zu schenken, tut gut. Allen nur das Beste zu wünschen, den Liebsten, auch denen, die man nicht kennt, oder denen, die es nicht gut mit einem meinen. Wenn Menschen auf diese Weise denken, wäre mehr Frieden auf der Welt.

Ich wünsche allen eine friedliche Zeit – mit viel Hoffnung, Gebet und wohlwollenden Menschen.
Edith Egger

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Franca Fabbricatore

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

pastoralraum@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Diakon

Francesco Marra

francesco.marra@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Vikar

Jaimson Mathew

jaimson.mathew@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Pfarrreiseelsobergerin

Flavia Schürmann

flavia.schuermann@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Pfarrreiseelsoberger i. A.

Paul-Flavien Binyegeg

paul.binyegeg@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

saskia.schaffhauser@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft und Soziales

Beatrice Meyer

beatrice.meyer@

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

thomas.friedrich@

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

pastoralraum@

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 20. September

16.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Stiftjahrzeiten:

Gaetano + Edvige Di

Bartolo-Pardeller

Zygmunt Paczkowski

Sonntag, 21. September,

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Eucharistiefeier

in Huttwil

Jaimson Mathew

Musik: Christine Schaad

und Doris Tschanz

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a. A.

Diakon Paul Bühler

09.30 Ökum. Bettagsfeier

in Herzogenbuchsee,

reformierte Kirche

Francesco Marra,

Paul Flavien Binyegeg

10.00 Ökum. Bettagsfeier

in Langenthal Wuhrplatz

Flavia Schürmann

11.00 Eucharistiefeier (i)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 23. September

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Donnerstag, 25. September

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Samstag, 27. September

17.00 Wortgottesfeier für

Familien

in Langenthal

Flavia Schürmann

Sonntag, 28. September

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Diakon Francesco Marra

09.00 Wortgottesfeier

in Niederbipp

Paul Flavien Binyegeg

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Paul Flavien Binyegeg

Stiftjahrzeit Battista Alois

+ Rosa Monn-Habegger

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

zum Patrozinium

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 30. September

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Mittwoch, 1. Oktober

19.00 Rosenkranzandacht (i)

in Langenthal

Donnerstag, 2. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Freitag, 3. Oktober

08.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Jaimson Mathew

Anlässe

Pier 49 – einfach zäme ässe

Am Donnerstag, **25. September**,

ab **11.45**, Mittagstisch im

katholischen Kirchgemein-

dehaus in Langenthal

Patrozinium Bruder Klaus in

Roggwil

Den Gottesdienst vom **28. Sep-**

tember, 11.00 in Roggwil feiern

wir gemeinsam mit unseren itali-

enischen Mitchrist:innen. Musi-

kalisches wird die Feier von der

MG Wynau begleitet. Nach dem

Gottesdienst sind alle Besu-

cher:innen herzlich zu einem

feinen Apéro eingeladen.

Gemeinsam etwas Gutes tun

20./21. Sept.: Bettagskollekte

für Seelsorgeprojekte und für

Seelsorger:innen in Notlagen.

Damit eine Pfarrei lebendig

Zeugnis geben kann, braucht

sie auch materielle Grundlagen

für Seelsorgende. Die Inländi-

sche Mission hilft zudem, pasto-

rale Projekte in Pfarreien und

Institutionen zu unterstützen.

27./28. Sept.: Migratio

Wir zeigen unsere Solidarität

und beten mit und für

Migrant:innen.

Die Kollekte geht an Migratio,

die Fachstelle der Bischofskon-

ferenz für die Seelsorge anders-

sprachiger Missionen in der

Schweiz.

Infos / Aktuelles

Monatslied für September/Oktober: ru+ 040

Den originalen portugiesischen Text dieses Liedes schuf der brasilianische Theologe, Musiker und Poet Armino Trevisan. Von Flávio Irala, einem im Januar dieses Jahres verstorbenen Bischof der Anglikanischen Kirche Brasiliens, stammt die Musik, welche durch Elemente der brasilianischen Volksmusik geprägt ist. Die aktuell in Zürich wirkende evangelisch-reformierte Pfarrerin Bettina Lichtler lebte und arbeitete von 1996 bis 2003 in Südbrasilien. 2012 reiste sie nochmals nach Südbrasilien, um während ihres Sabbaticals Kirchenlieder aus Lateinamerika singbar ins Deutsche zu übersetzen und die Autorenrechte einzuholen. Auf diese Weise gelangte «Das Weizenkorn» in die Schweiz und wird nun auch in unserem Pastoralraum erklingen. Der Text ist sehr bildhaft, kraftvoll und leicht verständlich.

In der uns vorliegenden Melodiefassung erinnert das Lied an einen Samba, doch soll es nicht zu schnell gesungen werden, denn die brasilianisch

Thomas Friedrich, Kirchenmusiker



Es liegt noch keine Aufnahme der deutschen Version vor, doch eine portugiesische Version kann hier angehört werden:

Das Weizenkorn fällt
rise up PLUS 040
 Text: Bettina Lichtler 2012 nach "O grão" von Armino Trevisan (*1933)
 Melodie: Flávio Irala (*1954)

Das Wei - zen - korn fällt hin - ein in die Er - de
 und muss da - rin ster - ben, dass Neu - es draus wer - de.
 Die Trau - be be - steht im Wind und im Re - gen,
 will all ih - re Kraft in den Wein wei - ter - ge - ben.
 Das Wei - zen - korn fällt hin - ein in die Müh - le,
 so bleibst nicht al - lein, wird zum Le - ben für vie - le.
 Das Wei - zen - korn gibt sich ein in das Brot:
 Ge - mein - sa - mes Le - ben, Auf - er - ste - hung vom Tod.

Rückblicke

Nationales Mini-Fest 2025 in St. Gallen – wir waren dabei!

Sonntag, 7. September: Um 06.42 sind wir 12 Minis und 3 Begleitpersonen aus dem Pastoralraum Oberaargau mit dem Zug nach St. Gallen aufgebrochen. Schon im Zug ab Olten wurde es «bunt» – denn im Gepäck versteckten sich unsere verschiedenfarbigen T-Shirts zum Motto «Regenbogen».

Auf dem OLMA-Gelände angekommen, legten wir zuerst fest, wann und wo wir uns wieder treffen –

und dann ging's los: ab ins Getümmel der Ateliers! Für einmal durften wir wieder richtig Kind sein: spielen, basteln, ausprobieren, staunen, zusammen lachen. Unsere Minis waren voller Energie, stets auf der Suche nach dem nächsten neuen Erlebnis – und die Regenbogen-Challenge erinnerte uns daran, dass wir in unserer Vielfalt ein einziges, starkes Team sind.

Den ganzen Tag über haben wir die Gemeinschaft gespürt – mit Minis aus der ganzen Schweiz, in kleinen Begegnungen am Rand, beim Anstehen, beim gemeinsamen Entdecken. Jede Farbe, jede Gruppe, jede Idee hat das Fest noch bunter und lebendiger gemacht.

Zum Abschluss versammelte sich die gesamte Mini-Gemeinschaft vor der Hauptbühne. Wir liessen Seifenblasen in den Abendhimmel steigen und sangen gemeinsam «Grosser Gott, wir loben dich» – ein würdiger, bewegender Ausklang, der uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Müde, platt – und mit dem Herzen voller Freude rollten wir um 20.17 in Langenthal ein. Wir sind uns einig:

Von diesem Tag werden wir noch lange erzählen.

Saskia Schaffhauser, Religionspädagogin in Ausbildung



Patrozinium Huttwil

Am 7. September durften wir in Huttwil ein feierliches Patrozinium begehen. Der festliche Gottesdienst wurde durch eine musikalische Einlage mit den Alphörnern besonders stimungsvoll gestaltet. Bei den Lesungen und Fürbitten waren fast alle in unserer Pfarrei vertretenen Sprachgruppen eingebunden, was die Vielfalt und Gemeinschaft unserer Gemeinde eindrucksvoll zum Ausdruck brachte.

Die Atmosphäre war durchweg herzlich und fröhlich. Besonders hervorzuheben sind die vorbereiteten kroatischen Spezialitäten, die im Anschluss an den Gottesdienst angeboten wurden und bei allen Gästen grossen Anklang fanden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit und ihrer Begeisterung zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben!

Feier der Hoffnung vom 31. August, Wangen an der Aare

«Wie ein Schmetterling berühre dich die Hoffnung – überraschend, leicht und sanft. Möge sie in deinem Herzen landen und es mit Mut und Zuversicht füttern. Die Liebe Gottes umhülle dich wie ein schützender Kokon und schenke dir Kraft zur Verwandlung und zum neuen Aufbruch. Wenn du fliegst, möge jeder Flügelschlag dich mit dem Gefühl der Dankbarkeit und der Freiheit erfüllen.»

Lavinia Mazzolena Vietri, Katechetin



Pastoralraum Emmental

Diakon

Martin Tanner

Burgdorf
martin.tanner@kath-burgdorf.ch
Telefon 034 422 22 95

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Leise und laute Stimmen

Was entspricht Ihnen, wenn Sie eine Kirche betreten? Eine brausende Orgel, Chorgesang, Taizé-Lieder, moderner Lobgesang, eine lateinische Messe, hörbar betende Menschen... oder Stille? Stellen Sie sich vor, Sie kommen in eine Gruppe von Menschen, die Sie kaum kennen. Wie verhalten Sie sich? Suchen Sie das Gespräch mit jemandem? Stehen Sie in die Nähe einer Gruppe, wo jemand eine Rede hält? Halten Sie Ausschau nach einer ruhigen Nische?

Jemand gibt seine Meinung zu einem Thema laut preis, doch Sie haben nicht dieselbe Ansicht. Wie verhalten Sie sich? Äussern Sie Ihre eigene Meinung, suchen Sie den Dialog? Schweigen Sie? Wenden Sie sich ab?

Wie sieht es in unseren Kirchen aus? Auch da gibt es Stimmen, die den Ton angeben. Nicht alle

sind laut, aber manche von ihrer Machtstellung her bestimmend. In unseren Gemeinden geschieht es immer wieder, dass wenige Stimmen die Richtung angeben, ob und wie sich unsere Glaubensgemeinschaften bewegen sollen.

In den vergangenen Jahren haben zu viele Menschen geschwiegen und sich langsam von der Kirche entfernt. Manche haben ihre Meinung und ihre Bedürfnisse zu leise kundgetan. Sie wurden nicht wahr- oder ernst genommen und haben sich deshalb ganz abgewendet. Ich plädiere nicht dafür, dass wir nun alle laut werden, um uns Gehör zu verschaffen. Doch ich wünsche mir, dass wir wieder lernen, einander wahrzunehmen, zuzuhören, die Haltung des anderen zu respektieren und gemeinsam neue Wege zu suchen. Ich bin überzeugt, dass es viele unterschiedliche Wege gibt, um ans selbe Ziel zu gelangen. Ich glaube an einen Gott, der uns persönlich, leise und liebevoll anspricht und uns auf unserer Lebensreise seine führende Hand anbietet. Ich wünsche uns und allen Glaubensgemeinschaften, dass wir vermehrt auf die leise Stimme der heiligen Geistkraft hören lernen und uns von ihr führen und segnen lassen.



Hören – Felix Hoffmann

Stéphanie Schafer
Diakoniebeauftragte Burgdorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 21. September

09.00 Santa Messa, G. Korgul
10.00 Ökumenischer Betttagsgottesdienst, E. Rey
Kollegte: Comundo Projekt Kenia (Nastassja Illy)

Dienstag, 23. September

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 24. September

18.00 Rosenkranz kroatisch

Sonntag, 28. September

09.00 Santa Messa, G. Korgul
11.00 Eucharistiefeier, T. Müller
Kollegte: Tag der Migrantinnen und Migrantinnen: Kollegte für migratio

Dienstag, 30. September

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Werktagsgottesdienst
I. Ruckstuhl
18.00 Rosenkranz kroatisch

Krank oder im Spital

Meine hellseherischen Fähigkeiten sind leider sehr beschränkt. Doch sollten Sie krank sein oder sich im Spital aufhalten und wünschen den Besuch des Seelsorgers, so lassen Sie es mich wissen. Ich komme sehr gerne auf einen Besuch zu Ihnen nach Hause oder ins Spital. Und wenn Sie es wünschen, bringe ich Ihnen gerne die Kommunion.

Ihr Martin Tanner, Diakon

079 650 67 69

Bistro- und Spielecke im Pfarreisaal

Haben Sie die Spiel-Kiste im Pfarreigarten schon entdeckt? Die Spiele dürfen von Jung bis Alt benutzt werden.

Neu gibt es im Pfarreisaal auch eine Bistro- und Spielecke. Diese nutzen wir bei unseren Veranstaltungen und vor oder nach Gottesdiensten. Sie darf aber auch von unseren Pfarreigruppierungen und bei Vermietungen genutzt werden. Es besteht

kein Konsumationszwang, ein Unkostenbeitrag ist erwünscht (Bar- oder Twint-Bezahlung). Für Kinder stehen verschiedenste Spiele zur Verfügung.



Religionsunterricht

Die Einladungen für den Religionsunterricht für die Unter- und Mittelstufe wurden verschickt. Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, so melden Sie sich doch bitte im Sekretariat.

AKIBU Betttagsgottesdienst

Sonntag, 21. September

Die Arbeitsgemeinschaft der Kirchen in Burgdorf, kurz AKiBu, feiert den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag schon seit längerer Zeit als ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche Burgdorf. Neben den drei Landeskirchen wirken hier auch sieben freikirchliche Gemeinden mit.

Dieses Jahr steht die die Feier unter dem Titel «Dein Reich komme in diese Welt». Musikalisch gestaltet wird sie von Sven Mindeci am Akkordeon. Beginn: 10.00. Anschliessend sind alle Mitfeiernden zum Austausch bei Züpfen und Getränken eingeladen.



Todesfall

13. August: **Simone Berli**, zuletzt wohnhaft in Rüegsau-schachen
Gott schenke der Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Jugendseelsorge
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Samstag, 20. September

20.00 Abejutz «Alpzyt»
in der ref. Kirche Langnau

Sonntag, 21. September

09.30 Betttagsgottesdienst
in der ref. Kirche

Mittwoch, 24. September

19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in
tamil. Sprache
Pfr. Murali

26. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 28. September

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Migratio, Tag der
Migranten:innen

Betttagsgottesdienst

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag ist ein besonderer Tag der Besinnung. Er bietet eine Gelegenheit, innezuhalten, Dankbarkeit für das Gute im Leben auszudrücken und über eigene Verfehlungen nachzudenken. Der Musikverein Langnau-Trubschachen und Lilien Kwok (Orgel) begleiten den Gottesdienst musikalisch. Anschliessend sind alle zum Kaffee eingeladen. Bereits am **Samstag, 20. September um 20.00** findet der **Abejutz «Alpzyt»** mit der Jodlervereinigung und dem Jugendchor statt.

Minifest in St. Gallen

Frühmorgens reisten acht Minis mit den Ministrantenscharen aus Utzenstorf und Burgdorf nach St. Gallen zum Minifest. In der ersten Reihe durften unsere Ministrant:innen (Langnau) mit dem neuen St. Galler Bischof

Beat Grögli eine Eucharistiefeier in grosser Gemeinschaft erleben. Anschliessend erkundeten sie auf dem Gelände der OLMA gemeinsam mit 5000 weiteren Minis die vielfältigen Angebote mit Spassfaktor. Mit 100 Ateliers, vom aufgebauten Hochseilgarten mit langen Seilbahnen bis zum Riesentöggelkasten, bei dem sich anstelle von Plastikfiguren die Minis selbst in die Stangenreihen stellten und Fussball spielten, über das Plaudern am Lagerfeuer bei Schoggibananen und Workshops spiritueller Art, war die Auswahl riesengross. Und so kam es, dass die Abschlussfeier aus Sicht der Minis gerne noch um ein paar Stunden nach hinten hätte verschoben werden dürfen. Die Minis freuen sich schon auf das nächste schweizerische Minifest. *Claudia Gächter, Katechetin*

Reise nach Einsiedeln SZ

Zu zwölf durften die gefirmten Jugendlichen am sonnigen Samstag, 6. September, mit Diakon Peter Daniels und mir unterwegs sein. In der Klosterkirche, während sechzehn Jahren erbaut, haben wir die üppige Pracht des späten Barocks bewundert. Ein Anziehungspunkt ist die Schwarze Madonna. Sie besitzt rund vierzig Kleider, welche je nach Zeit im Kirchenjahr gewechselt werden.

Bei der Gnadenkapelle haben wir sogar Abt Urban Federer erblickt. Etwa vierzig Benediktiner-Mönche gehören zu diesem bedeutendsten Wallfahrtsort der Schweiz. Schliesslich haben wir das Panorama Kreuzigung Christi auf uns wirken lassen: Gemalt als Rundgemälde von 100 m Länge und einer Höhe von 10 m. In Erinnerung bleiben mir die geschenkte Zeit mit euch Gefirmten, unsere Gespräche, die Begegnungen – und lebendiger Glaube. Herzlichen Dank! *Susanne Zahno, Katechetin*

Verstorben

Am 4. September ist unser Pfarrmitglied Irene Tschan, Jahrgang 1932, verstorben. Wir danken Gott für das Leben mit uns. Den Angehörigen gilt unser aufrichtiges Mitgefühl. Möge die Hoffnung auf die Auferstehung ihnen Frieden schenken.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch
Plaudertelefon
078 311 58 94

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

25. Sonntag im Jahreskreis Eidg. Dank-, Buss- und Bettag Sonntag, 21. September

09.30 Heilige Messe
zum Bettag.

Anschliessend Apéro

Kollekte: Inländische Mission
11.30 Benefiz-Essen für Sambia
(für alle Angemeldeten)

Dienstag, 23. September

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 24. September

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 25. September

09.00 Heilige Messe

Freitag, 26. September

19.00 Heilige Messe/Anbetung

26. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 28. September

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Migratio

Dienstag, 30. September

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe mit Pater
Bruno Oegerli, anschliessend
Bibelgespräch

Mittwoch, 1. Oktober

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 2. Oktober

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 3. Oktober

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt während der Schulferien vom 22. September bis zum 10. Oktober jeweils am Donnerstag und am Freitag geschlossen.
Besten Dank für Ihr Verständnis.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 30. September

Anschliessend an den Gottesdienst Bibelgespräch zum Thema «Die Frage des Täufers und seine Bedeutung» Mt. 11,2–19. Auf Ihre Teilnahme freut sich die Don-Bosco-Familie.

Rückblick Ministranten-Treffen in St. Gallen am 7. September



Eine grosse Schar Ministranten aus unserem Pastoralraum durfte einen eindrücklichen und unvergesslichen Tag zusammen mit rund 5000 Minis aus der ganzen Deutschschweiz erleben. Die heilige Messe mit Bischof Beat Grögli, die Gemeinschaft untereinander und die vielen tollen Angebote in den Ateliers bleiben sicher allen in bester Erinnerung.

Es war einfach super!



Rosenkranz «Pray Schwiiz»

Sonntag, 5. Oktober, 14.00

Wir beten für die Schweiz und die Welt, in den Anliegen der Mutter Gottes.

Adoray-Festival in Zug

Vom Donnerstag, 16. Oktober bis am Sonntag, 19. Oktober

Jugendliche und junge Erwachsene aus der gesamten Schweiz kommen auch dieses Jahr wieder nach Zug zum Adoray-Festival und feiern das 20-jährige Bestehen des Adoray!

Sei Teil dieses einzigartigen Erlebnisses und lasse dich inspirieren von bereichernden Impulsen, Vorträgen und Aktivitäten. *Es ist auch möglich, nur an einzelnen Tagen teilzunehmen.*

Anmeldung bis spätestens am 12. Oktober über:
www.adorayfestival.ch

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter,
Martina Bärswyl,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86

Vierter Tag Gen 1,16–18

«Gott setzte die beiden Lichter an das Himmelsgewölbe, [...] damit das Licht von der Finsternis scheidet.» Das Licht ist eine Grösse für sich, sie sind nicht das Licht, sondern in dessen Dienst.

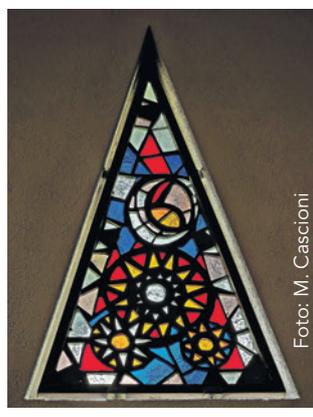


Foto: M. Cascioni

Gedanken zum Welttag der Migranten (29.9.)

Migration ist ein vielschichtiges Phänomen, das in den letzten Jahrzehnten an Brisanz gewonnen hat. Die Gründe für Migration sind vielfältig und reichen von wirtschaftlicher Not über politische Verfolgung bis hin zu Umweltkatastrophen. Migration wird bei uns oft stark polarisiert diskutiert. Auf der einen Seite sind Migrant:innen längst unverzichtbar in Branchen wie Pflege, Bau und Landwirtschaft. Andererseits stehen wir vor erheblichen Herausforderungen. Integrierung ist ein komplexer Prozess. Sprachbarrieren, unterschiedliche Bildungsniveaus und kulturelle Unterschiede rufen Spannungen innerhalb der Gesellschaft hervor. Populistische Strömungen nutzen Ängste vor Überfremdung, um Wählerstimmen zu gewinnen. Dies führt zu einer Spaltung der Gesellschaft

Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag



Foto: Kath. Kirche Berg

Sonntag, 21. September

09.15. Kath. Kirche Büren.
Kommunionfeier, J. Bozic.
Anschl. traditionell Zwetschkuchen und Matinée musicale mit Trio Belcanto.

09.30. Gr. ref. Kirche, Lyss.

Ökum. Gottesdienst
«Lehre uns beten» – Gedanken zum Vaterunser. R. Bachmann, (Neuapostolische K); E. Zihlmann (ref. K), S. Ullrich (kath. Kirche).
Anschl. Caféglise.

10.15. Kath. Kirche Ins,

Ökum. Gottesdienst
«Gott hat Geduld» – S. Käser Hofer, ref. Pfarrerin, P. Leist, Pastoralraumleiterin kath. Kirche Seeland, U. Weingart (Orgel).
Anschliessend Apéro.

Buss- und Bettage hatten in der Schweiz schon seit dem Spätmittelalter Tradition. Oft wurden in Notzeiten wöchentliche oder monatliche Fasttage von den Behörden vorgeschrieben.

Ab 1639, nach der Ermordung von Jörg Jenatsch, wurde der Bettag jährlich aus Dankbarkeit wiederholt, weil die Schweiz vom Dreissigjährigen Krieg verschont geblieben war.

Am 17. September 1797 wurde unter dem Eindruck der Französischen Revolution erstmals ein gemeinsamer Bettag der katholischen und reformierten Kantone abgehalten.

Seine besondere Bedeutung erhielt der Feiertag mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates im Jahre 1848, der ein Bürgerkrieg vorangegangen war. Er sollte den Respekt vor den Andersdenkenden fördern. In der heutigen Welt ist das wichtiger denn je.

Wir hoffen, dass viele unserer Einladung folgen werden.

und zu einer Erstarkung von Extremismus. Eine kirchliche Migrationsforderung darf die Augen vor diesen Problemen nicht verschliessen oder Utopien fordern. Und auch die Kirche muss sich fragen, ob Gottesdienste in Fremdsprachen und Missionen die Integration fördern oder verhindern, Gemeinschaft mit der neuen Heimat ermöglichen oder zur Ghettoisierung führen. Aber über allen Einzelerwägungen steht das christliche Proprium: «Liebe deinen nächsten». Immer wieder sei gesagt, «lieben» kommt vom ahd. «liuben» und heisst: Dem anderen gut sein wollen und allein diese Absicht darf handlungsleitend sein, ganz gleich, wie wir uns im Einzelfall positionieren. Wollen wir mit unseren politischen Forderungen und unserer Einstellung zu Fremden, dem/der anderen, gut sein? In jedem Fall bedarf es dazu der Bemühung, Integration zu ermöglichen: Hier helfen Sprach-

kurse, Behördenhilfe und Räume für einen offenen Austausch. Vieles davon geschieht im kirchlichen Umfeld. Auch unsere Pfarrei fördert solche Bemühungen mit Ins-Safe, der Unterstützung der Seelsorge im BAZ, Sprachkursen im Familienpunkt und anderen Integrationsangeboten. Herausragend aber ist das Wirken von Tea & Talk. Hier werden die benannten Aufgaben wahrgenommen und Räume eröffnet für ein wirkliches Beisammensein – und dies ist nicht nur ein Aushängeschild für unsere Pfarrei, sondern ein lebendiger Baustein unserer Seelsorge.

S. Ullrich



Foto: Image

Besinnungstag Montmirail

2075 Thielle-Wavre

Samstag, 25. Oktober

10.00–16.30

sein – gebet – bewegung

Gemeinsame Impulse und Gebetszeiten sowie persönliche Zeit und Möglichkeit zum Gespräch

Anmeldung bis 20. September

Kostenbeitrag: Fr. 30.–

Petra Leist+Barbara Ammann

Save the Date

Pastoralraumevent

18./19. Oktober

Aus der ehemaligen Pfarreiwallfahrt wird ein Wochenendanlass: Samstag: «Open Gospel Day» mit Gottesdienst in Lyss und Sonntag: «Pilgerweg» von Täuffelen nach Ins.

Matinée musicale

Sonntag, 21. September, Büren

10.45–11.45. Die Pfarrei lädt alle Freunde der Musik in- und ausserhalb der Pfarrei herzlich ein zu diesem musikalischen Vormittag mit dem Trio Belcanto: Beda Mast (Flöte), Junko Otani (Klarinette) und Anastasiya Lozova (Flügel). Eintritt frei. Bettags-Kollekte für die Inländische Mission.



Foto: J. Bozic

Zu diesem Anlass weihen wir unseren neuen Bechstein-Flügel ein, den wir dank des Legates Bianca Imperiali, verstorben 2023, finanzieren konnten.

Retraite

Der Kirchgemeinderat und das Seelsorgeteam sind am 19. und 20. Sept. in einer gemeinsamen Retraite im Wallis. Wir freuen uns auf fruchtbaren Austausch.

Aahaute ...

Donnerstag, 25. September, kath. Kirche Büren

19.00. Ökum. Abendgebet am Festtag des Nationalheiligen Niklaus von Flüe – Bruder Klaus. Eine halbe Stunde Beten, Singen, Hinhören. Gestaltung: Veronika Meile.

Tea & Talk, Lyss

Im August spielten wir Lotto, mit den Erwachsenen und mit den Kindern. Etwas verspätet erblickten wir eine Völkerwanderung den Oberfeldweg der Kirche entgegen. Vom Asylzentrum Kappelen kommen in der Regel allein 120 Personen und zusätzliche einige Ehemalige. In der grössten Hitze kommen sie, Familien mit Kindern jeden Alters, junge und ältere Frauen und Männer. Die Menschen freuen sich, wenn sie einen kleinen Preis gewinnen: Seife, Shampoo, Zahnpasta usw. Die Kinder können Plüschtierechen und Puzzles gewinnen, welche wir immer wieder gespendet bekommen. Wie diese kleinen Gesichter strahlen können! Nachher wird das Dessert Buffet mit Mitgebrachtem hergerichtet. Musik, meist kurdisch, wird gespielt, einige tanzen. Anschliessend machen sich unsere Gäste wieder auf den Heimweg, zu Fuss zum Camp zurück nach Kappelen. Was für ein gelungener Nachmittag! Wir sind nudelfertig! Bald steht der nächste Nachmittag an am 27. September. Wir freuen uns!

A. Kaufmann

Rosenkranz Schweiz

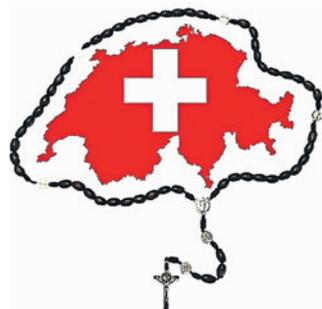


Foto: Rosenkranz Schweiz

Mi., 1. Oktober, 08.20, Lyss mit der Rosenkranzgruppe anschl. 09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, J. Bozic

Pilgerkerze



Die Pilgerkerze wandert weiter nach Ins. Ab Oktober wird sie dort an das Heilige Jahr erinnern und an das Motto, dass wir als Pilger:innen der Hoffnung unterwegs sein sollen. «Gerade in der heutigen von Krisen und Kriegen gebeutelten Zeit ist die Hoffnung von uns Christen ein wichtiges Zeichen! Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiss, was morgen bringen wird. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.» (Auszug aus der Verkündigungsbulle von Papst Franziskus für das Heilige Jahr 2025)

Foto und Text: B. Ammann

Oktober – Weltmissionsmonat

Wenn wir nun die «Schöpfungszeit» mit dem Franziskustag verlassen, steigen wir ein in die «Weltkirchenzeit». Eng verbunden sind beide Themenkreise, nur der Fokus verändert sich. Die Schwerpunktregion 2025 von Missio ist Vorderasien.

Missio Gebetskette



Donnerstag, 9. Oktober Täuffelen

Während des Monats der Weltmission versammeln sich an jedem Tag Pfarreien, Orden,

Foto: missio

Gebetsgruppen oder andere zum Gebet, um die Verbundenheit mit den Geschwistern im Glauben weltweit zu bezeugen. Machen auch Sie mit! B. Ammann

Veranstaltungen

Samstag, 27. September

14.00 Tea & Talk, Lyss

Samstag, 18. Oktober, Büren

Velosammlung

Gottesdienstagenda

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 20. September

17.00 Beichte, Lyss, G. Zovko

18.00 Eucharistiefeier, Lyss G. Zovko

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 21. September

09.15 Kommunionfeier, Büren J. Bozic, anschl. Matinée musicale

09.30 Ökum. Gottesdienst, ref. Kirche Lyss, S. Ullrich, E. Ziehlmann, R. Bachmann

10.15 Ökum. Gottesdienst, ref. Kirche Erlach, P. Leist, S. Käser

26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 27. September

18.00 Eucharistiefeier,

Täuffelen, G. Zovko

JZ H. Diederichs

Sonntag, 28. September

09.15 Kommunionfeier, Büren B. Ammann

11.15 Kommunionfeier, Lyss B. Ammann

17.00 Poln. Gottesdienst, Lyss

Werktags:

Mittwoch, 24. September

08.20 Rosenkranz, Lyss

09.00 Kommunionfeier, Lyss anschl. Kaffee

Donnerstag, 25. September

09.00 Kommunionfeier, Täuffelen

19.00 aahaute..., Büren

Freitag, 26. September

16.00 Alterszentrum, Ins

Mittwoch, 1. Oktober

08.20 Rosenkranz, Lyss

09.00 Kommunionfeier, Lyss

Donnerstag, 2. Oktober

09.00 Kommunionfeier, Ins

Freitag, 3. Oktober

14.30 Heim, Frienisberg

19.15 Tamil. Gottesdienst, Lyss

Kollekten

20./21. September:

Inländische Mission oder ökum.

Kollekte

27./28. September:

Migratio, Schweiz



Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Summerschool in St. Niklausen OW

Einmal im Jahr lädt der Pastoralraum Bern Oberland zur dreitägigen Summerschool ein, in der neben der Fortbildung besonders auch das Sich-Kennenlernen und der Austausch untereinander im Zentrum stehen. Seelsorgende, Katechetinnen und Mitglieder aus Pfarreiräten und Kirchgemeinderäten finden hier eine Gelegenheit dazu.

Diesmal fand die Summerschool im Kloster Bethanien in St. Niklausen OW statt. Das Kloster der Dominikanerinnen von Bethanien liegt auf einer Hochebene (800 m ü. M.) mit einer schönen Rundschau über den Sarnersee und die Obwaldner Berge. Das Haus liegt in Gehdistanz zum Flüeli-Ranft, dem Wirkungsort des heiligen Bruder Klaus. Im Kloster Bethanien fanden wir neben einem passenden Bildungshaus auch eine inspirierende Umgebung. Dies bot die Möglichkeit, einzelne Elemente der Fortbildung im Bildungshaus durchzuführen, wie die Arbeit im Plenum oder in Gruppengesprächen; oder aber gruppenspezifische Aktivitäten in der Umgebung zu gestalten, wie ein Ausflug zum Kloster Sarnen. Dort war es interessant, das Kloster kennenzulernen sowie eine Vorstellung der Stiftung «ora et labora» zu erleben. Auf der Summerschool war, neben Impulsen zu gemeinsamen Zielen in der Entwicklung unserer Pfarreien und im Pastoralraum, ein wichtiger Schwerpunkt der Austausch über das Thema Stellenzuteilungen, das durch das neue Landeskirchen-gesetz ab 2026 Auswirkungen auch auf unseren Pastoralraum hat. Ein grosser Dank gilt Judith Furrer von der Fachstelle Religionspädagogik in Bern und Matthias Mütel, Bildungsverant-

wortlicher im Bistum Basel, die die Summerschool vorbereitet, organisiert und durchgeführt haben. Dabei haben sie an die Erfahrungen aus den letztjährigen Summerschools angeknüpft und diese in die aktuelle Situation weitergeführt.

Thomas Frey, Pastoralraumleiter und Gemeindeleiter in Interlaken



Foto: Adolf Schmitter

Die Migrantin

Heute sprechen wir über die Migrantin. Diejenige, die nicht vor dem Krieg geflohen ist, nicht vor einem harten Leben oder der Armut. Diejenige, die ausgewandert ist, weil sie ihre Flügel ausbreiten, neue Horizonte erkunden, ihren eigenen Weg gehen und sich beruflich weiterentwickeln wollte. Die Migrantin ist ein ganz normales Mädchen. Sie wächst im Familienkreis, in einer vertrauten Umgebung auf. Sie verlässt Mama und Papa und geht fort. Sie geht ins Ausland, wo sie niemanden kennt, und muss jeden Tag ihre Stärke beweisen – vor der Welt und vor sich selbst. Die Migrantin

strengt sich an, kämpft, lernt Sprachen, arbeitet in schweren Jobs. Wenn sie allein lebt, trägt sie die Last ihrer selbst, ihres Lebens, ihrer Wohnung, ihrer Finanzen. Sie baut Möbel auf, streicht Wände. Die Migrantin ist vollständig – alles in einer Person. Die Migrantin macht alles, was andere Frauen auch tun – aber in einer anderen Sprache, in fremden Gewässern, ohne familiäre Unterstützung und oft auch ohne soziale Unterstützung wegen ihres Aufenthaltsstatus. Wenn sie krank ist, heilt sie sich selbst. Es gibt keinen Beistand, keine Familie an ihrem Geburtstag, keine Familie an Weihnachten. Wenn sie traurig ist, erzählt sie es ihrer Familie im Ausland nicht, um sie nicht zu beunruhigen. So wird sie unglaublich stark. Wenn die Migrantin heiratet und Kinder bekommt, macht sie auch das allein. Es gibt keine Grosseltern, keine Tanten und Onkel. Es gibt nur den kleinen Familienkreis. Es tut ihr weh, dass ihre Kinder nicht mit der gleichen familiären Unterstützung aufwachsen, mit der sie selbst aufgewachsen ist. Auch das zerstört sie – und verändert sie zugleich. Die Migrantin ist eine sehr starke Frau. Sie stellt sich Herausforderungen, meistert ihr Leben. Diese Frauen sind meine Freundinnen, meine Klientinnen – sie bin ich. Mein Respekt gilt euch – immer. Elizabeth Rosario Rivas, Fachstelle Diakonie

Einladung

Delegiertenversammlung des KGV der röm.- kath. Kirchgemeinden im Pastoralraum Bern Oberland

Dienstag, 28. Oktober, 19.30 – Spiez, katholische Kirche Bruder Klaus Traktandenliste

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 20.5.2025

2. Budget 2026: Genehmigung

3. Verschiedenes

Referat:

Diakonische Tätigkeit in der Pastoral. Referent: Patrick Schafer, Leiter der Fachstelle «Spezialseelsorge und Diakonie» der röm.-kath. Landeskirche Bern

Die Delegiertenversammlung ist öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Stimm- und wahlberechtigt sind die sieben von den Kirchgemeindeversammlungen gewählten Delegierten des Kirchgemeindevverbandes Bern Oberland (KGV BeO).

Kirchgemeinde Thun 2 Stimmen, übrige Kirchgemeinden je eine Stimme. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Remo Berlinger, Präsident Kirchgemeindevverband

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags

geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 20. September

10.00 Taufe Yara Jörg

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

10.00 Ökumenischer GD in der

Schlosskirche

anschl. Zwetschgen-
jalousien im Beatushus

11.30 Santa Messa in Italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 23. September

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Mittwoch, 24. September

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. September

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor

Interlaken

Freitag, 26. September

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 27. September

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 28. September

10.00 Eucharistiefeier

anschl. Kirchenkaffee im
Beatushus

11.30 Santa Messa in Italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 30. September

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Mittwoch, 1. Oktober

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Sveta misa na hrvatskom

jeziku

Donnerstag, 2. Oktober

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für August
Marling.

19.30 Probe Festtagschor

Interlaken

Freitag, 3. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Freitag, 26. September

18.00 Beatenberg: Eucharistie-
feier

Sonntag, 28. September

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

10.00 Mürren: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

20./21. September: Bettags-
kollekte für Seelsorgeprojekte
ganze Schweiz und für Seelsor-
ger:innen in Notlagen (Inländi-
sche Mission)

27./28. September: Kollekte für
migratio am «Tag der Migrantin-
nen und Migranten»

Bettags-Gottesdienst

Am Sonntag, 21. September
feiern wir um 10.00 in der
Schlosskirche Interlaken zum
Eidgenössischen Dank-, Buss-
und Bettag einen ökumenischen
Gottesdienst zum Thema
«Schaut auf die Vögel des Him-
mels». Mitwirkende sind Thomas
Frey (kath. Kirche), Claudio Jega-
her (ref. Kirche), Thomas Matter
(EMK) und Samuel Rieder (Heils-
armee). An der Orgel spielt
Martin Heim.
Anschliessend sind alle herzlich
zum traditionellen Zwetschgen-
jalousie-Essen in den Beatussaal
eingeladen.

Schön war's!

Mit einem feierlichen Gottes-
dienst mit Kräuterweihe und
anschliessend einem reichhalti-
gen Apéro hat die Pfarrei am
15. August das 130-jährige Wei-
hejubiläum der Marienkapelle in
Mürren gefeiert.



Ruths Schwyzerörgeler Lauter-
brunnen haben dem Anlass in
der Kirche und beim Apéro
einen lüpfigen musikalischen
Rahmen gegeben.



Fotos: Adolf Schmitter

Wir danken allen, die den Anlass
besucht haben oder irgendwie
daran beteiligt waren. Auf die
nächsten 130 Jahre!
Mehr Impressionen vom Anlass
finden Sie auf kath-interlaken.ch/
Pfarreileben/FotosBerichte/

Mitteilungen

Kollekten

Im Mai, Juni und Juli durften wir
für folgende Zwecke Kollekten-
gelder überweisen:
Chance Kirchenberufe (512.40),
St. Josefskollekte für Stipendien
an zukünftige Priester, Diakone,
Theologinnen und Theologen
(466.85), von der Erstkommunion:
Christliche Gassenarbeit Interla-
ken (881.40), Diözesane Kollekte
für gesamtschweizerische Ver-
pflichtungen des Bischofs
(481.50), für die Arbeit der Kirche
in den Medien (750.95), für die di-
özesane Stiftung Priesterseminar
St. Beat Luzern (641.65), von der
Firmung: Notschlafstelle Pluto
für junge Menschen in Bern
(1221.90), Flüchtlingshilfe der
Caritas (524.45), Papstkollekte/
Peterspfennig (766.10), Diözesane
Kollekte für finanzielle Härtefälle
und ausserordentliche Aufwen-
dungen (596.30), Stiftung Kinder-
hilfe Sternschnuppe (982.20),
Verein Rêves sûrs – Sichere Träu-
me Bern (780.65), Verein Hautnah
Prävention Thun (534.00), Stif-
tung gegen Gewalt an Frauen
und Kindern – Frauenhaus Thun-
Oberland (658.60).
Wir danken allen Spender:innen
für ihr Mittragen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen

Lenk
Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei
vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

**Sonntag, 21. September,
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**

11.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. September

11.00 Wortgottesdienst

16.00 Eucharistiefeier port.

Zweisimmen

**Sonntag, 21. September,
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. September

09.15 Wortgottesdienst

Lenk

Samstag, 20. September

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 27. September

18.00 Wortgottesdienst

Eingegangene Kollekten

März

2. Fachstelle Diakonie 1139.30

9. Amnesty International 1360.85

16. Stift. Schweiz. Tafel, Gstaad

und Lenk 359.55

Fastenaktion Zweisimmen

ökum. 460.00

23. Maternité Alpine 403.85

30. Haus der Religionen 259.85

April

6.–13. Fastenaktion 1307.75

17.–20. Christen im Heiligen

Land 1777.25

27. Kinderhospiz Allani,

Erstkommunion 379.25

Mai

4. Chance Kirchenberufe 228.15

11. St. Josefskollekte 280.35

18. Frabina 190.35

25. gesamtschweiz. Verpflich-

tungen Bischof 206.55

Juni

1. Mediensonntag 377.85

8. Stift. Ronald McDonald. Fir-

mung ref. Kl Zweisimmen 869.15

Priesterseminar St. Beat

Luzern 304.65

15. Flüchtlingshilfe Caritas 313.60

22. Peterspfennig 344.35

29. diöz. Koll. finanzielle

Härtefälle 372.45

Bettagskollekte vom 20./21. September

Die Bettagskollekte wird traditionsgemäss für die Inländische Mission aufgenommen. Mit 600000 Franken werden 57 Seelsorgeprojekte des kirchlichen Lebens in der Schweiz unterstützt: so zum Beispiel das erstmals durchgeführte «Crossfire»-Festival für Jugendliche in Belfaux FR, Anlaufstellen für Obdachlose und Randständige in der Romandie; im Tessin kleine, unterfinanzierte Bergpfarreien, die schwer unvettergeschädigten Pfarreien im oberen Maggital und einzelne Kapellvereine in der Deutschschweiz, aber auch Jugendtreffen und die unterfinanzierte gesamtschweizerische Migrantenseelsorge.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch,

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 81

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

**Sonntag, 21. September,
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**

09.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Montag, 22. September

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 24. September

06.30 FrühGebet

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Sonntag, 28. September

Patrozinium

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Montag, 29. September

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 1. Oktober

06.30 FrühGebet

Kollekten

21. September: Bettagskollekte

für Seelsorgeprojekte ganze

Schweiz und für Seelsorger:in-

nen in Notlagen (Inländische

Mission)

28. September: Migratio

Verstorben

Wir haben von **Markus Forny**

aus Spiez Abschied genommen.

Gott, gib ihm die ewige Ruhe

und den Trauernden Trost und

Zuversicht.

Patrozinium

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Sonntag, 28. September, 09.30

Mit einem Gottesdienst und

anschliessendem **Apéro** feiern

wir den Namenstag unseres

Kirchenpatrons Niklaus von Flüe,

das Patrozinium unserer Kirche

Bruder Klaus.

Franz-von-Assisi-Weg – Statio- nenweg zur Schöpfungszeit

Noch bis 19. Oktober findet im

Spiezbergwald der Stationen-

weg zu Franz von Assisi statt.

Mehr dazu auf unserer Webseite

unter «Veranstaltungen».

Jassnachmittag für Seniorin- nen und Senioren

Mittwoch, 1. Oktober, 13.30

in der Chemistube

Voranzeige

Familiengottesdienst mit Kom- munionfeier zum Erntedank

Sonntag, 19. Oktober, 09.30

Musikalische Mitgestaltung:

Jodlerklub Spiez

Anschl. **Raclette, Kaffee** und

Dessert in der Chemistube

Anmeldung bei Gaby Kobel:

079 892 00 56, familiekobel@
hispeed.ch (auch für Kuchen- und
Dessertspenden)

Spezialprogramm: Spiel und Spass mit der Jubla Spiez

Aus der Pfarrei

Wir heissen **Monika Federer**,

Pfarreiseelsorgerin, herzlich will-

kommen. Sie wird in der kom-

menden Zeit gelegentlich in un-

seren Pfarreien Frutigen und

Spiez Wort-Gottes-Feiern mit

Kommunion leiten. Wir freuen

uns aufs gemeinsame Feiern

und danken Monika Federer für

ihren Dienst.

Ferien

Das Sekretariat ist vom **22. Sep-**

tember bis 6. Oktober geschlos-

sen. Ab **7. Oktober** sind wir wie-

der von **Dienstag bis Freitag**

von **08.00 bis 12.00** für Sie da.

Aus dem Kirchgemeinderat

Offene Stelle: Wir suchen per

sofort oder nach Vereinbarung

eine:n Kirchgemeinderatsse-

kretär:in (5%). Mehr Infos fin-

den Sie auf unserer Homepage.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Pfarreisekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelstrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Katechese
1. Klasse
Lucinda Wagner
079 736 32 01
2. bis 6. Klasse
Petra Linder
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 20. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 21. September
11.00 Eucharistiefeier
Freitag, 26. September
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 27. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 28. September
11.00 Wortgottesfeier
Freitag, 3. Oktober
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 21. September
09.30 Eucharistiefeier
Donnerstag, 25. September
09.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 28. September
09.30 Wortgottesfeier
Jahrzeit: für Gabriela Sigrist mit Töchter Martina und Katharina Walther
Donnerstag, 2. Oktober
09.00 kein Gottesdienst

Hasliberg

Sonntag, 21. September
09.30 Wortgottesfeier
Sonntag, 28. September
09.30 kein Gottesdienst

Kollekten

20./21. Sept.: Bettagskollekte
27./28. September: Migratio

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Am **Sonntag, 21. September** feiern wir den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag. Dieser Tag ist ein Tag der Ruhe, an dem wir unseren Dank, unsere Sorgen und Anliegen vor Gott bringen und um seine Hilfe bitten können. *Das Pfarreiteam*

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 26. September, 19.00, in der Kirche Brienzwiler. Alle sind herzlich eingeladen zum Mitfeiern.

Information

Das Sekretariat bleibt vom 20. September bis 12. Oktober aufgrund Ferienabwesenheit geschlossen.

† Unser Verstorbener

Am 27. August verstarb aus unserer Pfarrei Angelo Stigliano aus Meiringen, geb. 2.9.1963. Guter Gott, dir empfehlen wir unseren Bruder Angelo. Herr gib ihm die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihm. Herr lass ihn ruhen in Frieden. Amen.

Die Abdankung fand am 2. September in Meiringen statt. Den Dreissigsten feiern wir am Sonntag, 19. Oktober in Meiringen.

Vorankündigung: Lottomatch

Am **Montag, 6. Oktober** findet um 14.00 im Pfarreisaal Brienz der Lottomatch statt. Weitere Informationen im nächsten «pfarrblatt» und auf unserer Homepage:
www.kath-oberhasli-brienz.ch

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
Franca Collazzo Fioretto
033 654 17 77
franca.collazzo@kathbern.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Alexander Lanker
076 244 98 08
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63
Marika Marti
078 848 73 91
Maggie von der Grün
076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 21. September
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 24. September
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier, anschl.
Kaffee im Säli
Sonntag, 28. September
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 1. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 2. Oktober
18.00 Stille Anbetung Herz Jesu
19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Adelboden

Sonntag, 21. September, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 28. September
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 20. September
17.30 Wort-Gottes-Feier mit
Kommunion
Samstag, 27. September
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

20./21. September: Mariani-sche Schwestern Slowakei
27./28. September: Migratio – Tag der Migrant:innen

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter Telefon 033 671 0107 oder Natel 079 415 0529

Unser lieber Verstorbener

Am 21. Juli ist Robert Bareiss, der Mann unserer ehemaligen Katechetin Theres Bareiss verstorben. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm.

Ausflug nach Flüeli-Ranft



Am Mittwoch, 27. August unternahmen die Kinder aller Klassen mit dem Katechese-Team einen Ausflug nach Flüeli-Ranft, dem Ort des Schweizer Patrons Bruder Klaus. Die Reise erfolgte mit dem Car, und der Tag war geprägt von Spiritualität, Gemeinschaft und gemeinsamen Erlebnissen.

Der Tag begann mit einer informativen Führung, bei der die Kinder mehr über das Leben und die Spiritualität von Bruder Klaus erfuhren. Besonders eindrucksvoll war der Besuch der Oberen Ranftkapelle, wo eine heilige Messe gefeiert wurde. Diese Momente boten Raum für Besinnung und vermittelten den Kindern einen Einblick in die Bedeutung von Bruder Klaus für die Schweiz. Neben den spirituellen Programmpunkten stand auch das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Die Kinder und das Katechesen-Team verbrachten einen harmonischen Tag, der von Freude und Gemeinschaft geprägt war. Es war eine wertvolle Gelegenheit, die Bindung innerhalb der Gruppe zu stärken.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioa.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrseelsorger, Jugendarbeit

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Pfarrseelsorger i.A.

Manuel von Däniken, 033 225 03 55

manuel.vondaeniken@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Co-Leitung Katechese,

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu (auch Beichte möglich)

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 20. September

16.30 Kommunionfeier,
Mitwirkung Monika
Hagen (Panflöte) und
Patrick Perrella (Piano)
Kirche St. Martin

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.30 Kommunionfeier mit Live-
Übertragung Radio BeO,
Mitwirkung Folk Instru-
mental Ensemble und
Bettags-Singgruppe
der Hootchers
Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Betttagsgottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 23. September

18.30 Gottesdienst anders...
Gottesvorstellungen –
Wie sie uns heilen oder
schaden können
Pfarrzentrum St. Marien

Mittwoch, 24. September

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

19.00 Gebetsgruppe
in kroatischer Sprache
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 25. September

08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 26. September

17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 27. September

16.30 Kommunionfeier
Kirche St. Martin

Sonntag, 28. September

08.30 Gemeindegesang-Probe
Kirche St. Marien

09.30 Tag der Migrantinnen und
Migranten – Gottesdienst
mit vielen Kulturen und
Gemeindegesang
Kirche St. Marien
KEIN Gottesdienst in
St. Martin: Wir feiern
gemeinsam in St. Marien.

Dienstag, 30. September

18.30 Gottesdienst anders...
Rituale – Wie sie uns im

Leben stärken
Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 1. Oktober

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 2. Oktober

08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 3. Oktober

17.30 Andacht, Herz-Jesu

18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Kollekte: Inländische Mission
und Frabina

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde ist Karl
Güniat (1937) aus Steffisburg
verstorben. Guter Gott, schenke
dem Verstorbenen ein ewiges
Zuhause und sende den
Angehörigen Kraft und Trost.

Taufen

Am Samstag, 20. September,
werden Mila und Emilio Simunic
getauft. Wir wünschen der Fami-
lie ein segensreiches Fest.

Markt der

Möglichkeiten

Für die ganze Familie, alle Gene-
rationen! Komm und sieh! Auf
dem Markt der Möglichkeiten
geht es um den christlichen
Glauben. So bunt wie ein Markt
ist auch unser Glaube. Lasst uns
gemeinsam erkunden, was uns
gerade am meisten daran
«schmeckt». So wie verschiede-
ne Stände mit Waren, werden
verschiedene Themen in unter-
schiedlichen Formen angebo-
ten. DU suchst aus und entschei-
dest, auf was DU Lust hast.
Wir werden den «Markttag» ge-
meinsam starten und beenden.
Für Verpflegung ist gesorgt.

Für alle, die Interesse an der Mitwirkung haben:

Am **Donnerstag, 18. Septem-
ber, um 19.30** findet eine Info-
und Koordinationssitzung im
Pfarrsaal St. Martin statt.

Reserviere dir folgende Daten:

- 11./12. Oktober in St. Martin
- 29. November in St. Marien
- 8. Februar in St. Martin
- 23. Mai in St. Marien

Bitte beachte: Detaillierte Infor-
mationen werden über die MM-
KathThun-App und auf der

Website www.kath-thun.ch kom-
muniziert! Bei Fragen bitte beim
Katecheseteam melden.

Panflötenmusik



In St. Martin bereichern Monika
Hagen mit der Panflöte und
Patrick Perrella am Piano den
Vorabendgottesdienst des
Bettages, **20. September, um
16.30** mit festlicher Musik. Herz-
lich Dank für dieses Geschenk.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 21. September:

Kommunionfeier um **09.30** in
St. Marien mit Live-Übertragung
durch Radio BeO

Predigt: Nicole Macchia
Musikalische Gestaltung:
Folk Instrumental Ensemble:
Grimoaldo Macchia, Orgel und
Klavier; Stephan Marti, Akkorde-
on; Philipp Schläfli, Klarinette;
Bruno Fellhauer, Kontrabass;
Patrick Perrella, Klavier. Bettags-
Singgruppe der Hootchers.

Nach dem Gottesdienst wird auf
Radio BeO eine Sendung von
Roland Noth zum 30-Jahre-Jubi-
läum des Chors Hootchers und
der Band Da Capo ausgestrahlt.
Zum Nachhören: www.kibeo.ch

Kaffee, Kuchen und Klavier

Im Foyer von St. Marien

Donnerstag, 25. September

von 14.00 bis 16.00. Offenes
Kommen und Gehen. Marcel
und sein Team freuen sich!

Gemeindegesang in St. Marien

Sonntag, 28. September,

08.30: Singen Sie mit uns! Herz-
lich laden wir Sie zur Singprobe
ein. Wir wollen neue, aber auch
bekannte Lieder einstudieren,
um die Pfarrei beim anschlies-
senden Gottesdienst zu unter-
stützen. Eingeladen sind alle,
die Freude haben am Singen.
Es braucht weder Vorkenntnisse
noch eine Anmeldung!
Treffpunkt **08.30** in der Kirche
St. Marien. Die Probe wird von
Patrick Perrella geleitet.

Tag der Migrant:innen

Auch dieses Jahr dürfen wir in der Vielfalt unseres Glaubens mit den anderssprachigen Gemeinschaften Gottesdienst feiern. Im Zentrum unserer Feier steht die Vielfalt der Kulturen. Wer möchte, ist herzlich eingeladen, die eigene Tracht anzuziehen oder etwas Typisches aus seiner Kultur. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Beitrag von der Trachtentanzgruppe Sigriswil. Danach stossen wir zusammen an für ein gemeinsames Unterwegssein.

Also kommt zum Fest mit vielen Kulturen: **Sonntag, 28. September, 09.30** Gottesdienst mit den anderssprachigen Gemeinschaften unserer Pfarreien, Mitwirkung Gemeindegesang. Es finden keine weiteren Sonntagsgottesdienste statt!



Gottesdienst anders...

Rituale – Wie sie uns im Leben stärken. Sie stärken uns und geben uns Halt – gerade in Zeiten des Umbruchs. Wir lesen das Buch von Christine Dohler. Es ist gedacht, dass jede Person dieses Buch für sich anschafft und vorgängig ein Kapitel zu Hause liest, sodass wir an dem Abend miteinander inhaltlich in den Austausch kommen. Wir haben auch Ansichtsexemplare vor Ort. **Dienstag, 30. September, 18.30, in der Kapelle St. Martin**
Dienstag, 7. Oktober, 18.30, in der Kapelle St. Marien
Nicole Macchia

Kontemplation

Dienstag, 30. September, 19.30 bis 20.30 in der Kapelle St. Marien
Meine Seele ist stille in Gott, der mich liebt. Meine Seele ist stille in Gott, der mir hilft. Meine Seele ist stille in Gott. (Kanon)

Mittagstisch St. Marien

Ferien beim Mittagstisch. Wir beginnen wieder am Mittwoch, 15. Oktober, um 12.05.

«MarienkäferliSinge»

Wir machen drei Wochen Ferien. Wir starten am Donnerstag, 16. Oktober, wieder mit den wöchentlichen Treffen.
Marlene Schmidhalter

Öffnungszeiten Sekretariate

Die Pfarreisekretariate sind während der Herbstferien wie folgt geöffnet:

St. Marien: Dienstag, Donnerstag und Freitag, 08.30–11.30

St. Martin: Dienstag und Freitag, 08.30–11.30.

Pfarreienforum

Am **Donnerstag, 16. Oktober, um 19.30** treffen sich Vertreter:innen der Gruppierungen und der Missionen mit dem M&M-Team zum halbjährlichen Austausch in St. Martin. Auch weitere Interessierte der Pfarreien sind herzlich willkommen. Wir werden das Jahresthema diskutieren. Am Forum im Mai wurde die Idee eines Mottos als verbindendes Element unserer Aktivitäten aufgenommen. Wir bitten um **Anmeldung bis am 10. Oktober** ans Sekretariat St. Martin.

Vorschau

Pray Schwiiz

Wir beten um den Frieden für unser Land, für alle Völker der Welt und für die Kirche. Dazu sagt Bischof Felix: «Das Rosenkranzgebet ist einer der wertvollsten Schätze in unserer Glaubenspraxis. Eine wunderbare Gelegenheit, den Schatz des Rosenkranzgebets für das persönliche Gebet sowie das Beten in der Gemeinschaft neu zu entdecken.»

Sonntag, 5. Oktober

Kirche St. Marien:
08.30 Betrachtendes Rosenkranzgebet

09.30 Kommunionfeier, kleine Heiligenlitanei
Kirche St. Martin:

10.00 Betrachtendes Rosenkranzgebet

11.00 Kommunionfeier, kleine Heiligenlitanei

Projekt Kinderchor

Mach mit beim Auftritt beim Benefizkonzert zum 30-Jahre-Jubiläum von Hootchers und

Da Capo am **Samstag, 8. November**, in St. Martin. Es wird eine musikalische Reise durch 30 Jahre Geschichte der Hootchers. Ideales Alter: 6 bis 18 Jahre. Proben jeweils **Mittwoch, 17.00–18.00**, in St. Marien: **15. und 22. Oktober, 5. November** sowie Generalprobe. Anmeldung bei Nadia Stryffeler

Mitsingprojekt

Der römisch-katholische Kirchenchor lädt zum offenen Mitsingprojekt ein: Weihnachten und (oder) Epiphanie mit Messe de Minuit pour Noël von Marc-Antoine Charpentier (1643–1704). Dieses aussergewöhnliche Meisterwerk der Barockmusik – ein musikalisches Erlebnis voller Licht und Freude, verbindet feierliche Eleganz mit lebendigen, volkstümlichen Melodien französischer Weihnachtslieder. Gemeinsam mit einem Orchester und herausragenden Solisten lassen wir diese Musik in all seiner Pracht erklingen. Wir laden Sängerinnen und Sänger aller Stimmregister ein! Proben jeweils mittwochs von **19.30 bis 21.30** im Saal der Marienkirche: **15., 22. und 29. Oktober, 19. und 26. November, 10. und 17. Dezember.** Mitternachtsmesse am 24. Dezember, 23.00, Marienkirche. Epiphanie am 4. Januar, 11.00, Martinskirche.

Festtagschor: Einladung zum Weihnachtsprojekt St. Martin

Der Festtagschor formiert sich zur Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste in St. Martin wieder neu. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Start: **Mittwoch, 15. Oktober, 20.00** im kleinen Saal St. Martin. Schnuppern Sie doch unverbindlich mal am Mittwoch rein. Infos: Dirigent Patrick Perrella, 079 752 11 36

Rückblick

Kirchenchor auf Reisen

Am 6. September fuhren wir früh am Morgen bei prächtigem Herbstwetter nach Freiburg i. B. Der grosse Marktplatz beim imposanten Münster empfing uns mit einer Vielfalt an bunten Blumen, frischen Früchten und

typischen Spezialitäten aus der Region. Wir nutzten die Gelegenheit, am Mittag ein kurzes, aber abwechslungsreiches Orgelkonzert zu geniessen, am Schluss mit den überwältigenden Klängen der grossen Basspfeifen.

Nach einem schmackhaften Mittagessen erfuhren wir bei einer Münster-Führung viel über Geschichte und Details des beeindruckenden Bauwerks. Im warmen Licht des frühen Abends und mit Blick aufs Alpenpanorama erreichten wir, dankbar für den schönen Tag, wieder unseren Ausgangspunkt.
Ursula Berger

Buntes Minifest in St. Gallen



Unsere Ministrantenscharen M&M reisten am 7. September ans regenbogenbunte Minifest 2025 in St. Gallen, wo Minis aus der ganzen Schweiz teilnahmen. Der ganze Tag stand unter dem Motto «Spiel, Sport, Spass, Erlebnisse und Danke, liebe Minis!». Um an einer heiligen Messe teilzunehmen, mussten wir tatsächlich anstehen! Abends kamen wir müde und zufrieden wieder in Thun an.

Hier ein paar Impressionen der Ministrantenschar St. Marien:

- Wir waren klettern und sind auf einem Seilpark gewesen.
- Es war toll, abenteuerlich, spannend und spassig.
- Es war total abwechslungsreich – zwischen Stille in der Silent Disco und freudigem Wiedersehen mit Kollegen aus anderen Regionen.
- Auch als Minileiter kann man Kindheitserinnerungen wieder aufleben lassen und neue Details entdecken.

Es war ein richtig cooler Tag, voller Freude und tollen Erlebnissen. Wir hoffen sehr, dass wir in drei Jahren wieder so einen besonderen Tag erleben dürfen!

«Für Franziskus war Gott der Allerhöchste, «il buono», der Mensch geworden ist und uns so nahesteht, wie wir es uns kaum vorstellen können!»

Mauro Jöhri, Schweizer Kapuziner (S. 6)

**pfarr
blatt**

Nr. 20 _ 20. September bis 3. Oktober 2025
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

